

Doktoratsstudium an der Universi- tät Bern – Umfrage zur Zufriedenheit der Doktorierenden

Ergebnisbericht

Juli 2019

Vizerektorat Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Ergebnisse	4
2.1	Untergruppen	4
2.1.1	Untergruppen hinsichtlich der Doktorierenden	4
2.1.2	Untergruppen hinsichtlich der Hauptbetreuungspersonen	5
2.2	Anstellungsverhältnis	7
2.3	Dokoratsvereinbarung	8
2.4	Kommunikation der Anforderungen	10
2.5	Besprechungen	11
2.5.1	Dauer bis zu Besprechungen	11
2.5.2	Häufigkeit der Besprechungen	13
2.6	Karrieregespräche	17
2.6.1	Eignungsgespräch	17
2.6.2	Laufbahngespräch	19
2.7	Kurs- und Beratungsangebote	22
2.8	Zufriedenheit	24
2.8.1	Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen	24
2.8.2	Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung	27
2.9	Feedback/Verbesserungsvorschläge	29
3.	Zusammenfassung	34
4.	Massnahmen	35
5.	Danksagung	37
6.	Anhänge	37

1. Einleitung

Im November 2018 hat das Vizerektorat Entwicklung unter den Doktorierenden eine Umfrage zur Zufriedenheit mit der Doktoratsbetreuung und -ausbildung an der Universität Bern durchgeführt. Ziel war es, die aktuelle Situation der Doktorierenden bezüglich ihrer Betreuung und Ausbildung zu beschreiben und deren Zufriedenheit mit dieser Situation zu erheben. Die Ergebnisse der Befragung sollen als Grundlage zur Weiterentwicklung und Optimierung der Qualität und Attraktivität des Doktorats an der Universität Bern dienen. 1770 Doktorierende (ohne Doktorierende in Dr. med., Dr. med. dent. und Dr. med. vet.) wurden per Mail gebeten und einmal per Mail erinnert, den anonymen Online-Fragebogen auszufüllen. 723 (41%) Doktorierende sind dieser Aufforderung gefolgt, was bei dem relativ langen Fragebogen (39 Fragen) eine zufriedenstellende Rücklaufquote darstellt und auf die Relevanz des Themas hinweist. Von den Antwortenden haben 684 Personen den Fragebogen komplett und 39 Personen teilweise ausgefüllt. Die 723 Doktorierenden verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten: Medizinische Fakultät 114, Philosophisch-historische Fakultät 124, Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät 97, Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät 251, Rechtswissenschaftliche Fakultät 38, Theologische Fakultät 13, Vetsuisse Fakultät 33 und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät 53. Abbildung 1 zeigt die Rücklaufquote der Umfrage differenziert nach Fakultäten.

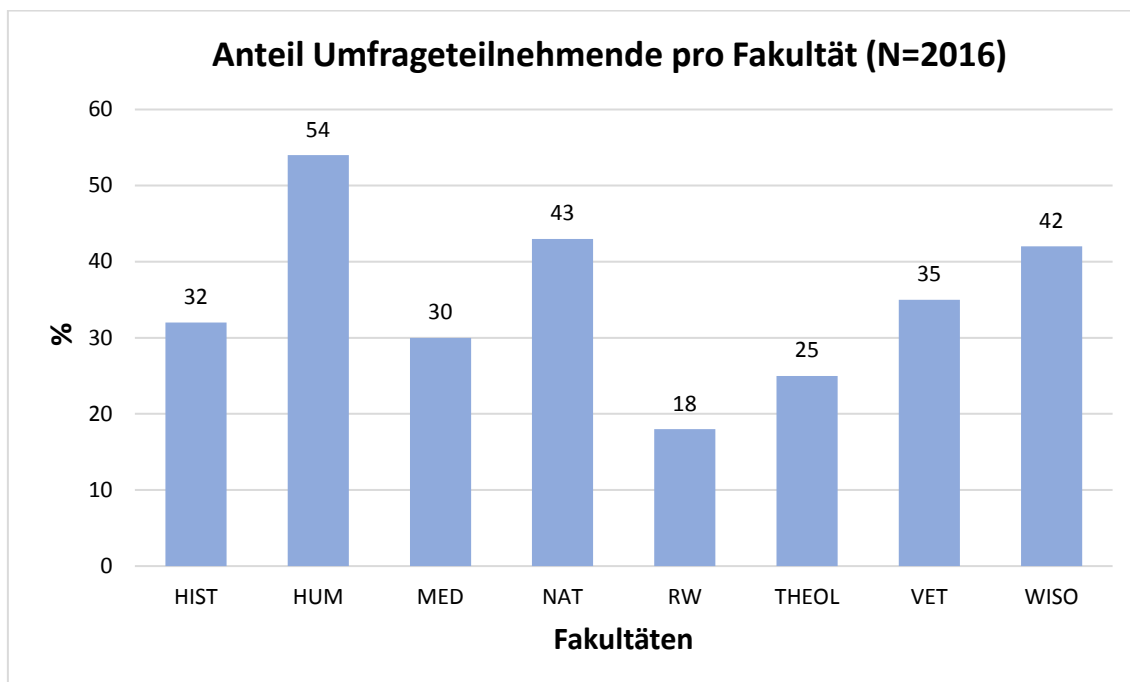


Abb. 1 Rücklaufquote nach Fakultäten

Der vorliegende Bericht liefert deskriptive Befunde zu den relevantesten Fragen. Da es sich um eine kleine Grundgesamtheit handelt und zudem keine Zufallsstichprobe vorliegt, wurde auf Verfahren der Inferenzstatistik verzichtet.

2. Ergebnisse

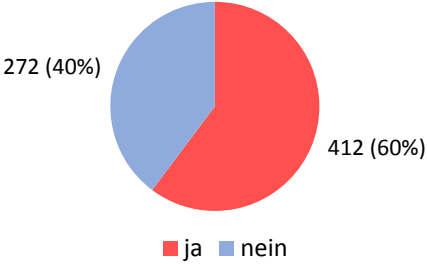
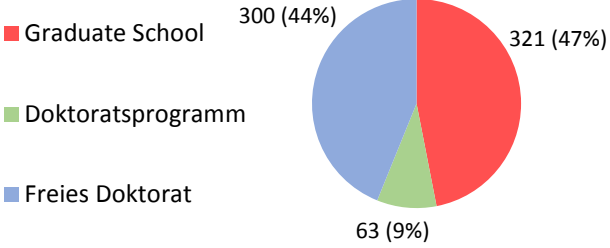
2.1 Untergruppen

2.1.1 Untergruppen hinsichtlich der Doktorierenden

Zur Differenzierung der Doktorierenden wurden folgende Merkmale herangezogen: Geschlecht, Anzahl Betreuungspersonen, Einsatz der Doktoratsvereinbarung sowie die Struktur der Doktoratsausbildung (Graduate Schools, Doktoratsprogramme und "freies" Doktorat). Tabelle 1 zeigt die Häufigkeitsverteilung hinsichtlich dieser Merkmale.

Tabelle 1 Untergruppen Doktorierende

Merkmal	Verteilung															
<p style="text-align: center;">Geschlecht</p>	<p style="text-align: center;">Geschlecht Doktorierende (N=723)</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anzahl</th> <th>Prozent</th> </tr> <tr> <td>männlich</td> <td>335</td> <td>46%</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>381</td> <td>53%</td> </tr> <tr> <td>anderes</td> <td>7</td> <td>1%</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">■ männlich ■ weiblich ■ anderes</p>	Kategorie	Anzahl	Prozent	männlich	335	46%	weiblich	381	53%	anderes	7	1%			
Kategorie	Anzahl	Prozent														
männlich	335	46%														
weiblich	381	53%														
anderes	7	1%														
<p style="text-align: center;">Anzahl Betreuungspersonen</p>	<p style="text-align: center;">Anzahl Betreuungspersonen (N=704)</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anzahl</th> <th>Prozent</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>315</td> <td>45%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>273</td> <td>39%</td> </tr> <tr> <td>≥3</td> <td>90</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>26</td> <td>3%</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">■ 1 ■ 2 ■ ≥3 ■ weiss nicht</p>	Kategorie	Anzahl	Prozent	1	315	45%	2	273	39%	≥3	90	13%	weiss nicht	26	3%
Kategorie	Anzahl	Prozent														
1	315	45%														
2	273	39%														
≥3	90	13%														
weiss nicht	26	3%														

<p>Doktoratsvereinbarung</p>	<p>Einsatz der Doktoratsvereinbarung (N=684)</p>  <p>■ ja ■ nein</p>
<p>Struktur der Doktoratsausbildung</p>	<p>Struktur der Doktoratsausbildung (N=684)</p>  <p>■ Graduate School ■ Doktoratsprogramm ■ Freies Doktorat</p>

53% der Doktorierenden sind weiblich, 46% männlich und 1% anderen Geschlechts. Zur Wahrung der Anonymität sowie aus statistischen Gründen wurde die Gruppe 'anderes Geschlecht' (N=7) in diesem Bericht nicht weiter berücksichtigt. 45% werden von einer Betreuungsperson betreut, 39% haben zwei und 13% drei oder mehr Betreuungspersonen. 4% können keine Angabe dazu machen. 60% der Doktorierenden geben an, dass sie mit ihrer/ihren Betreuungsperson/en eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen haben, in der die Rahmenbedingungen des Doktorats (z.B. Dauer, Form, Forschungs- und Ausbildungsziele, Betreuung, Periodizität der Besprechungen) festgelegt werden. Bei 40% ist dies nicht der Fall. Von denjenigen Doktorierenden, bei denen eine Doktoratsvereinbarung zum Einsatz kommt, geben 56% an, dass sie die Doktoratsvereinbarung verwenden, welche im Formular für das Mitarbeitendengespräch integriert ist. 56% der Doktorierenden absolvieren das Doktorat im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung (47% sind Mitglied einer Graduate School und 9% Mitglied eines Doktoratsprogramms). 44% absolvieren ihr Doktorat als freies Doktorat (Individualdoktorat).

2.1.2 Untergruppen hinsichtlich der Hauptbetreuungspersonen

Zur Differenzierung der Hauptbetreuungspersonen wurden folgende Merkmale herangezogen: Geschlecht, Alter und Anzahl der betreuten Doktorierenden (pro Hauptbetreuungsperson). Tabelle 2 zeigt die Häufigkeitsverteilung hinsichtlich dieser Merkmale.

Tabelle 2 Untergruppen Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Verteilung																		
Geschlecht	<p>Geschlecht Hauptbetreuungsperson (N=702)</p> <table border="1"> <tr><th>Geschlecht</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>männlich</td><td>551</td><td>79%</td></tr> <tr><td>weiblich</td><td>150</td><td>21%</td></tr> <tr><td>anderes</td><td>1</td><td>0,1%</td></tr> </table> <p>■ männlich ■ weiblich ■ anderes</p>	Geschlecht	Anzahl	Prozent	männlich	551	79%	weiblich	150	21%	anderes	1	0,1%						
Geschlecht	Anzahl	Prozent																	
männlich	551	79%																	
weiblich	150	21%																	
anderes	1	0,1%																	
Alter	<p>Alter Hauptbetreuungsperson (N=704)</p> <table border="1"> <tr><th>Alter</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td><40</td><td>72</td><td>10%</td></tr> <tr><td>40-55</td><td>379</td><td>54%</td></tr> <tr><td>>55</td><td>206</td><td>29%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>47</td><td>7%</td></tr> </table> <p>■ <40 ■ 40-55 ■ >55 ■ weiss nicht</p>	Alter	Anzahl	Prozent	<40	72	10%	40-55	379	54%	>55	206	29%	weiss nicht	47	7%			
Alter	Anzahl	Prozent																	
<40	72	10%																	
40-55	379	54%																	
>55	206	29%																	
weiss nicht	47	7%																	
Anzahl betreute Doktorierende pro Hauptbetreuungsperson	<p>Anzahl betreute Doktorierende (N=701)</p> <table border="1"> <tr><th>Anzahl</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td><6</td><td>425</td><td>61%</td></tr> <tr><td>6 bis 10</td><td>142</td><td>20%</td></tr> <tr><td>11 bis 20</td><td>36</td><td>5%</td></tr> <tr><td>>20</td><td>93</td><td>13%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>5</td><td>1%</td></tr> </table> <p>■ <6 ■ 6 bis 10 ■ 11 bis 20 ■ >20 ■ weiss nicht</p>	Anzahl	Anzahl	Prozent	<6	425	61%	6 bis 10	142	20%	11 bis 20	36	5%	>20	93	13%	weiss nicht	5	1%
Anzahl	Anzahl	Prozent																	
<6	425	61%																	
6 bis 10	142	20%																	
11 bis 20	36	5%																	
>20	93	13%																	
weiss nicht	5	1%																	

79% der Doktorierenden haben eine männliche, 21% eine weibliche Hauptbetreuungsperson. Eine Person gab 'anderes Geschlecht' an. Diese Person wurde zur Wahrung der Anonymität sowie aus statistischen Gründen in diesem Bericht nicht weiter berücksichtigt. Die Altersstruktur der Hauptbetreuungspersonen setzt sich wie folgt zusammen: 10% sind unter 40 Jahre alt, gut die Hälfte (54%) ist zwischen 40 und 55 Jahre alt und 29% sind älter als 55 Jahre. 7% der Antwortenden wissen nicht, wie alt ihre Hauptbetreuungsperson ist. 61% der Hauptbetreuungspersonen betreuen bis zu fünf Doktorierende, 20% 6-10, 5% 11-20 und 1% (N=5) mehr als 20 Doktorierende (letzte Gruppe

wurde bei der Untergruppendifferenzierung nicht separat ausgewertet). 13% der Doktorierenden wissen nicht, wie viele Doktorierende ihre Hauptbetreuungsperson betreut.

2.2 Anstellungsverhältnis

72% der Doktorierenden (N=721) geben an, eine Anstellung an der Universität Bern zu haben. Abbildung 2 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Anstellungsfunktionen der Doktorierenden (Mehrfachnennungen möglich). 61% der Doktorierenden sind als DoktorandIn und 38% als AssistentIn/Assistent über universitätseigene Mittel angestellt. Eine Finanzierung des Doktorats über den Schweizerischen Nationalfonds SNF erfolgt in 36% der Fälle. 10% der Doktorierenden werden über andere Drittmittel finanziert. 45% der Doktorierenden geben an, mehr als eine Anstellung an der Universität Bern zu haben.

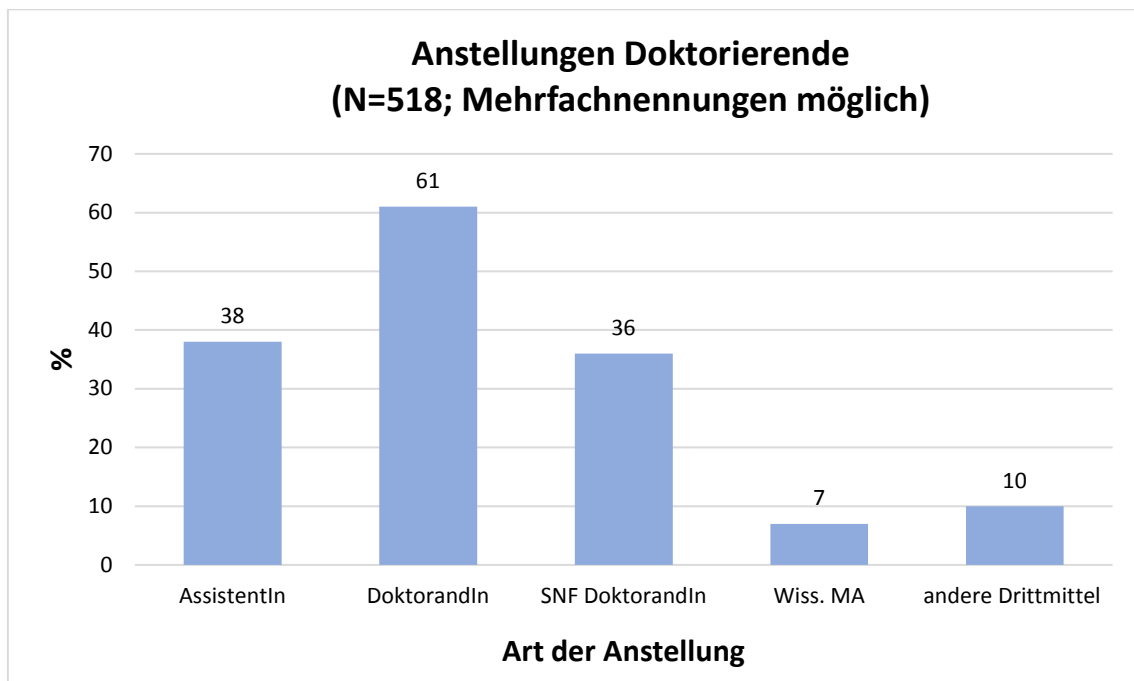


Abb. 2 Art der Anstellung der Doktorierenden an der Universität Bern

2.3 Doktoratsvereinbarung

In Tabelle 3 sind die prozentualen Anteile der Variablen 'Einsatz der Doktoratsvereinbarung' für die einzelnen Untergruppen aufgelistet.

Tabelle 3a Einsatz der Doktoratsvereinbarung; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Doktorierende, bei denen eine Doktoratsvereinbarung zum Einsatz kommt (in %)
Geschlecht	
weiblich	62
männlich	59
Anzahl Betreuungspersonen	
1	53
2	65
≥3	71
weiss nicht	64
Struktur der Doktoratsausbildung	
Graduate School	69
Doktoratsprogramm	68
Freies Doktorat	49

Tabelle 3b Einsatz der Doktoratsvereinbarung; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Doktorierende, bei denen eine Doktoratsvereinbarung zum Einsatz kommt (in %)
Geschlecht	
weiblich	65
männlich	59
Alter	
<40	51
40-55	64
>55	55
weiss nicht	64
Anzahl betreute Doktorierende	
<6	60
6-10	63
>10	53
weiss nicht	59

Bei Doktorierenden, die von drei oder mehr Betreuungspersonen betreut werden, kommt die Doktoratsvereinbarung häufiger (71%) zum Einsatz als bei Doktorierenden mit zwei Betreuungspersonen (65%) oder einer Betreuungsperson (53%). Im Hinblick auf die Struktur des Doktorats zeigt sich, dass in Graduate Schools und Doktoratsprogrammen häufiger (69% bzw. 68%) eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen wird als im freien Doktorat (49%; man beachte, dass 64% der Doktorierenden im strukturierten Doktorat und 35% der Doktorierenden im freien Doktorat von mindestens zwei Betreuungspersonen betreut werden).

Hauptbetreuungspersonen, die mehr als zehn Doktorierende betreuen, schliessen etwas seltener (53%) eine Doktoratsvereinbarung mit ihren Doktorierenden ab als Hauptbetreuungspersonen mit zehn oder weniger Doktorierenden (rund 60%). Hauptbetreuerinnen schliessen mit ihren Doktorierenden etwas häufiger (65%) eine Vereinbarung ab als Hauptbetreuer (59%). Betreuungspersonen, die zwischen 40 und 55 Jahre alt sind, verwenden etwas häufiger (64%) eine Vereinbarung als jüngere (51%) oder ältere (55%) Betreuungspersonen.

Abbildung 3 zeigt die Häufigkeitsverteilung bezüglich Bewertung der Nützlichkeit der Doktoratsvereinbarung. 73% der Doktorierenden, die eine Vereinbarung abgeschlossen haben, halten diese für eher bis sehr nützlich.

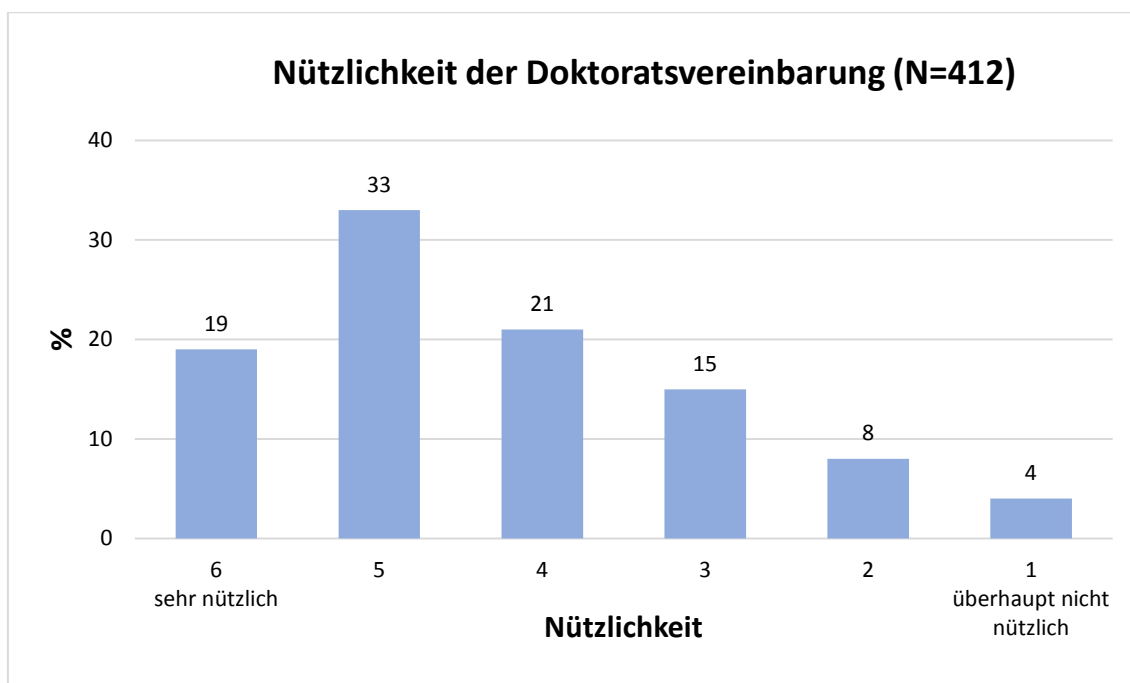


Abb. 3 Bewertung der Nützlichkeit der Doktoratsvereinbarung

2.4 Kommunikation der Anforderungen

71% geben an, dass die Anforderungen für einen erfolgreichen Abschluss des Doktorats (z.B. Dauer des Doktorates, Anzahl Publikationen, sonstige Institutsverpflichtungen neben dem Doktorat etc.) zu Beginn des Doktorats klar kommuniziert wurden (Abb. 4; Untergruppendifferenzierung in Tabelle 4).

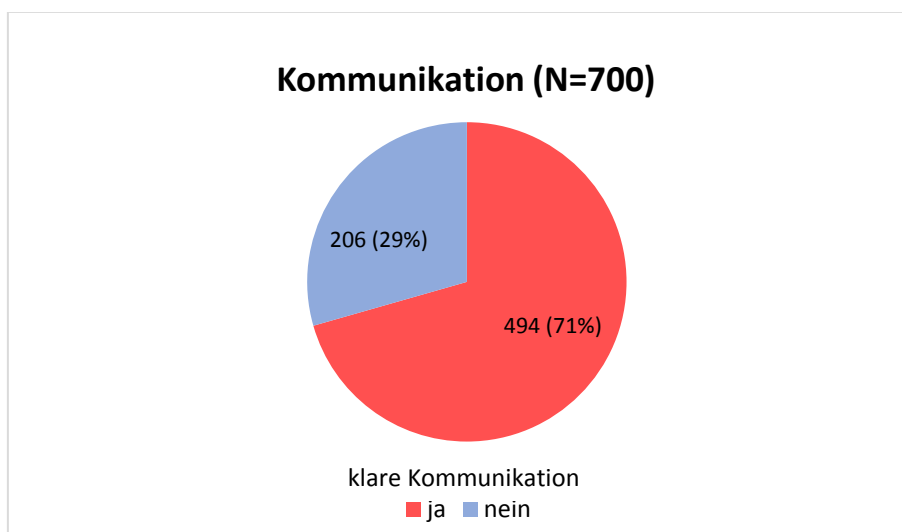


Abb. 4 Kommunikation der Anforderungen zu Beginn des Doktorates

Tabelle 4a Kommunikation der Anforderungen; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Klare Kommunikation der Anforderungen zu Beginn des Doktorates: Anteil ‚ja‘-Antworten (in %)
Geschlecht	
weiblich	67
männlich	76
Anzahl Betreuungspersonen	
1	71
2	72
≥3	73
weiss nicht	46
Doktoratsvereinbarung	
ja	81
nein	54
Struktur der Doktoratsausbildung	
Graduate School	74
Doktoratsprogramm	83
Freies Doktorat	64

Tabelle 4b Kommunikation der Anforderungen; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Klare Kommunikation der Anforderungen zu Beginn des Doktorates: Anteil ‚ja‘-Antworten (in %)
Geschlecht	
weiblich	71
männlich	70
Alter	
<40	68
40-55	72
>55	68
weiss nicht	74
Anzahl betreute Doktorierende	
<6	73
6-10	67
>10	56
weiss nicht	73

Bei Doktorierenden mit einer Doktoratsvereinbarung werden die Anforderungen zu Beginn des Doktorats häufiger (81%) klar kommuniziert als bei Doktorierenden ohne Vereinbarung (54%). Auch im Hinblick auf die Struktur des Doktorats zeigen sich Differenzen. Bei Doktorierenden im strukturierten Doktorat wird häufiger klar kommuniziert (Doktoratsprogramme: 83%, Graduate Schools: 74%) als im freien Doktorat (64%). Der Vergleich zwischen den Geschlechtern zeigt, dass Doktoranden etwas häufiger (76%) angeben, über die Anforderungen zu Beginn des Doktorates klar informiert worden zu sein als Doktorandinnen (67%).

Bei Hauptbetreuungspersonen, die mehr als zehn Doktorierende betreuen, geben Doktorierende weniger häufig (56%) an, über die Anforderungen klar informiert worden zu sein als bei Betreuungspersonen mit zehn oder weniger Doktorierenden (rund 70%).

2.5 Besprechungen

2.5.1 Dauer bis zu Besprechungen

90% erhalten innerhalb eines Monats einen Besprechungstermin mit ihrer Hauptbetreuungsperson zwecks Diskussion ihrer Forschungsarbeit. Bei der Mehrheit (57%) dauert es in der Regel weniger als eine Woche, bis Ihre Betreuungsperson einen Termin einrichten kann (Abb. 5; Untergruppendifferenzierung in Tabelle 5).

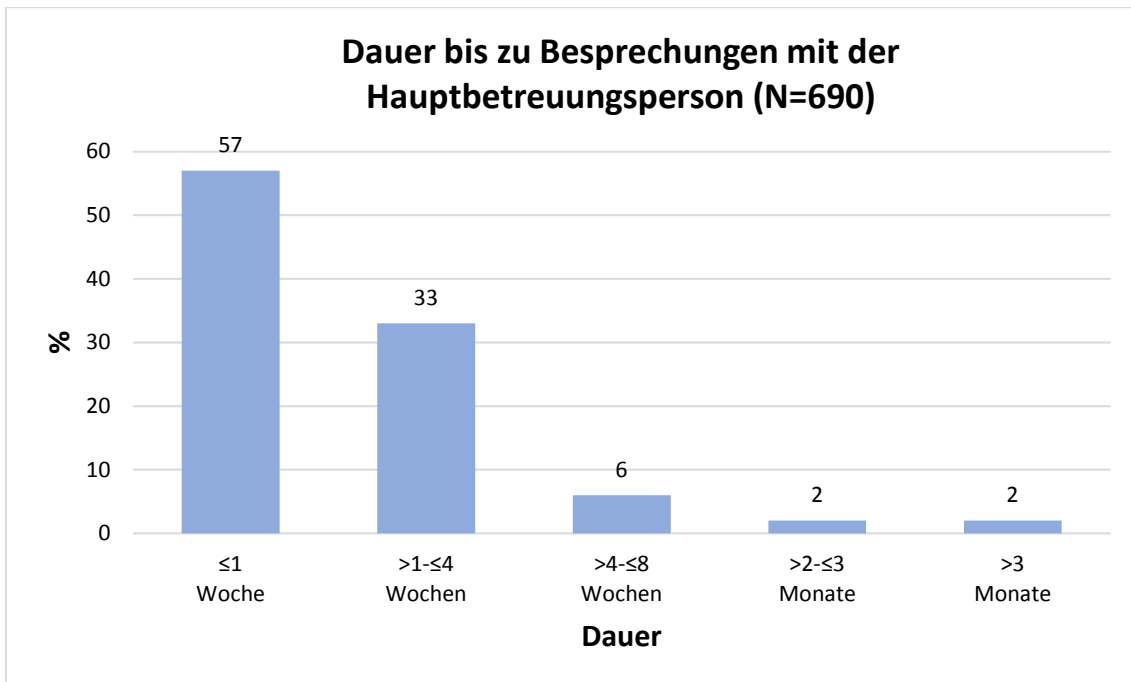


Abb. 5 Dauer bis zu Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson

Tabelle 5a Dauer bis zu Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Dauer bis zu Besprechungen (in %)				
	≤1 Woche	>1-≤4 Wochen	>4-≤8 Wochen	>2-≤3 Monate	>3 Monate
Geschlecht					
weiblich	54	35	7	1	3
männlich	61	31	4	3	2
Anzahl Betreuungspersonen					
1	61	31	4	1	3
2	51	37	8	3	1
≥3	64	29	7	0	0
weiss nicht	62	27	8	4	0
Doktoratsvereinbarung					
ja	58	32	5	3	2
nein	53	35	7	2	3
Struktur der Doktoratsausbildung					
Graduate School	58	31	7	2	2
Doktoratsprogramm	65	30	2	3	0
Freies Doktorat	54	36	5	2	3

Tabelle 5b Dauer bis zu Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Dauer bis zu Besprechungen (in %)				
	≤1 Woche	>1-≤4 Wochen	>4-≤8 Wochen	>2-≤3 Monate	>3 Monate
Geschlecht					
weiblich	53	36	7	1	3
männlich	58	32	5	3	2
Alter					
<40	81	16	1	0	2
40-55	56	37	6	0	1
>55	51	33	6	6	4
weiss nicht	61	28	4	3	4
Anzahl betreute Doktorierende					
<6	65	29	4	1	1
6-10	54	35	7	2	2
>10	44	46	5	0	5
weiss nicht	33	42	14	3	8

Doktoranden geben etwas häufiger (58%) als Doktorandinnen (53%) an, innerhalb einer Woche einen Besprechungstermin zu erhalten. Rund 90% sowohl der Doktoranden als auch der Doktorandinnen erhalten einen Termin innerhalb eines Monats. Die Wartezeit bis zu einem Termin ist etwas kürzer bei jüngeren Betreuungspersonen und bei Betreuungspersonen, die wenige Doktorierende betreuen.

2.5.2 Häufigkeit der Besprechungen

76% der Doktorierenden besprechen ihre Forschungsarbeit mindestens alle drei Monate mit ihrer Hauptbetreuungsperson (29% wöchentlich). Besprechungen mit der Co-Betreuungsperson finden bei der Hälfte der Doktorierenden ebenfalls mindestens alle drei Monate statt. 41% geben an, ihre Forschungsarbeit seltener als einmal pro Jahr oder gar nie im Rahmen eines Forschungskolloquiums zu diskutieren. Abbildung 6 zeigt die entsprechenden Häufigkeitsverteilungen (Untergruppendifferenzierung in Tabelle 6).

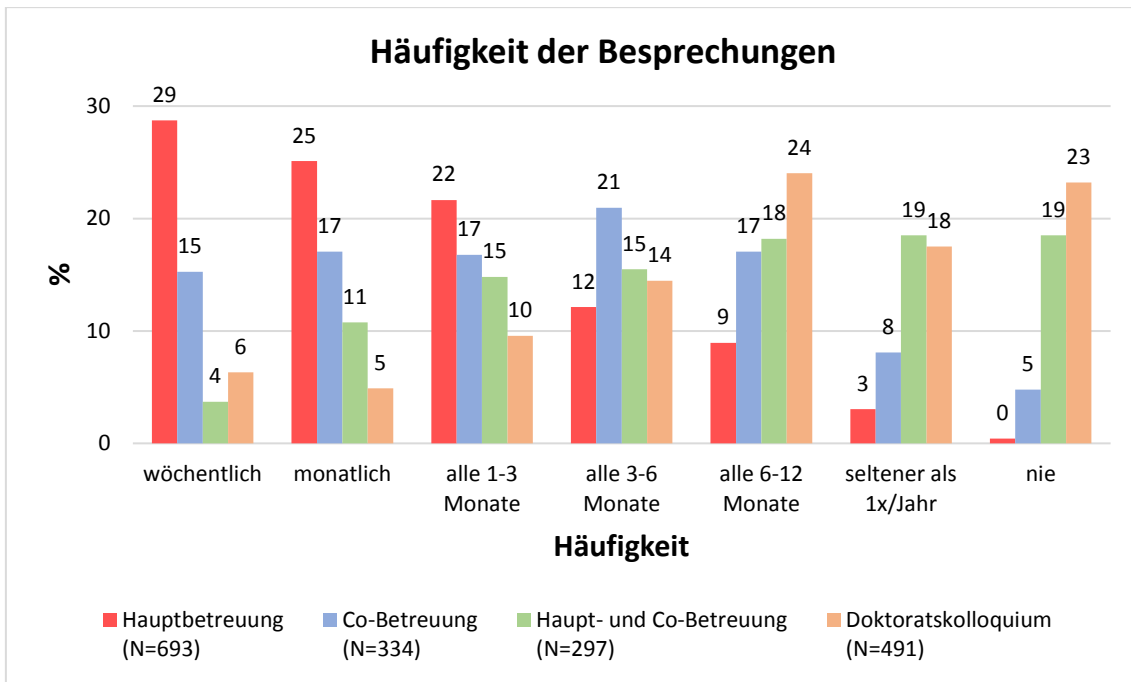


Abb. 6 Häufigkeit der Besprechungen

Tabelle 6a Häufigkeit der Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Häufigkeit der Besprechungen (in %)				
	wöchentlich	monatlich	alle 1-3 Monate	alle 3-6 Monate	seltener als alle 6 Monate
Geschlecht					
weiblich	27	24	21	14	14
männlich	31	26	22	11	10
Anzahl Betreuungspersonen					
1	28	25	22	10	15
2	26	22	25	16	11
≥3	38	36	11	9	6
weiss nicht	44	24	16	4	12
Doktoratsvereinbarung					
ja	29	26	22	13	9
nein	28	23	21	11	17
Struktur der Doktoratsausbildung					
Graduate School	38	26	18	10	8
Doktoratsprogramm	22	38	24	6	10
Freies Doktorat	21	21	25	15	18

Tabelle 6b Häufigkeit der Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Häufigkeit der Besprechungen (in %)				
	wöchent- lich	monatlich	alle 1-3 Monate	alle 3-6 Monate	seltener als alle 6 Monate
Geschlecht					
weiblich	26	23	24	18	9
männlich	30	26	21	10	13
Alter					
<40	50	27	14	4	4
40-55	31	26	22	13	8
>55	17	22	24	14	22
weiss nicht	30	24	17	14	15
Anzahl betreute Doktorierende					
<6	39	26	19	9	7
6-10	16	32	25	15	12
>10	12	22	15	20	32
weiss nicht	9	11	33	22	25

Doktorierende besprechen ihre Forschungsarbeit mit ihrer Hauptbetreuungsperson häufiger im strukturierten Doktorat (rund 60% mindestens monatlich) im Vergleich zum freien Doktorat (rund 40% mindestens monatlich). Bei Doktorierenden mit drei oder mehr Betreuungspersonen finden häufiger Besprechungen (74% mind. monatlich) statt als bei Doktorierenden mit zwei Betreuungspersonen (48% mind. monatlich) oder einer Betreuungsperson (53% mind. monatlich). 57% der Doktoranden haben mindestens monatliche Besprechungen. Bei den Doktorandinnen liegt dieser Wert mit 51% etwas tiefer.

Vergleicht man das Alter der Hauptbetreuungspersonen zeigt sich, dass bei jüngeren Betreuungspersonen (<40 Jahre) häufiger (77% mind. monatlich) Besprechungen durchgeführt werden als bei älteren (40-55 Jahre: 57% mind. monatlich; >55 Jahre: 39% mind. monatlich). Bei Betreuungspersonen mit wenigen (<6) betreuten Doktorierenden finden häufiger (65% mind. monatlich) Gespräche statt als bei Betreuungspersonen mit mehr Doktorierenden (48% bzw. 34% mind. monatlich). Darüber hinaus zeigt sich, dass Betreuer etwas häufiger (56% mind. monatlich) Besprechungen durchführen als Betreuerinnen (49% mind. monatlich).

Die Mehrheit der Doktorierenden erachtet die Häufigkeit der Besprechungen der Forschungsarbeit als ausreichend (Abb. 7). Zudem werden die Gespräche im Durchschnitt als eher hilfreich bis hilfreich empfunden (Abb. 8).

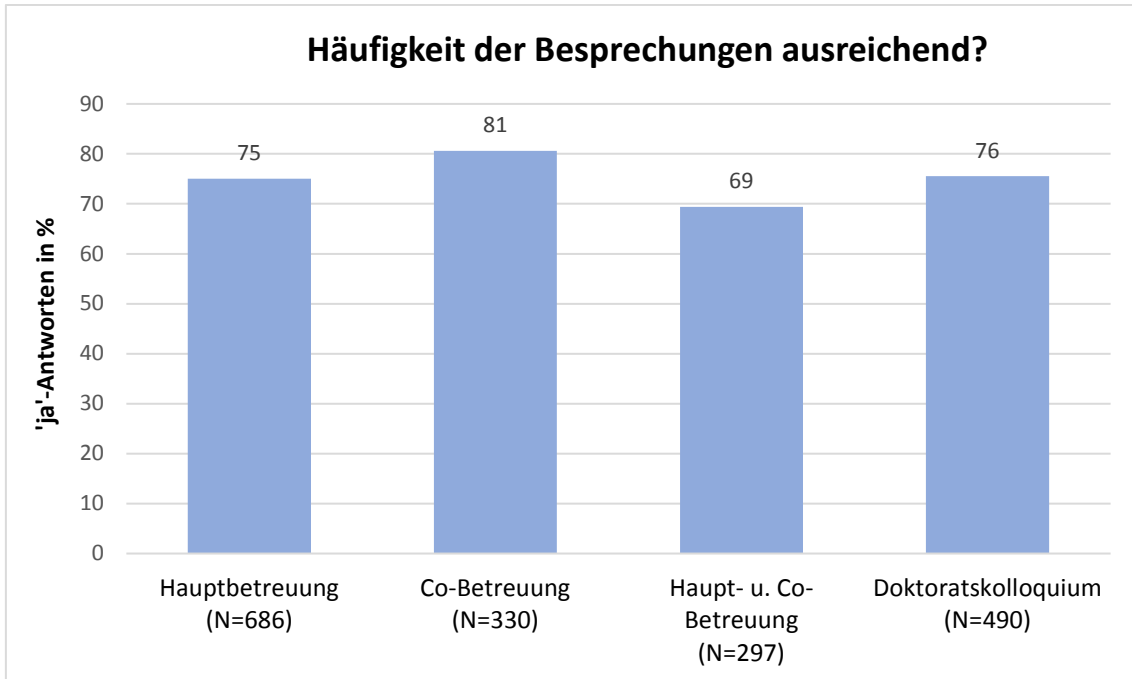


Abb. 7 Zufriedenheit mit der Häufigkeit der Besprechungen

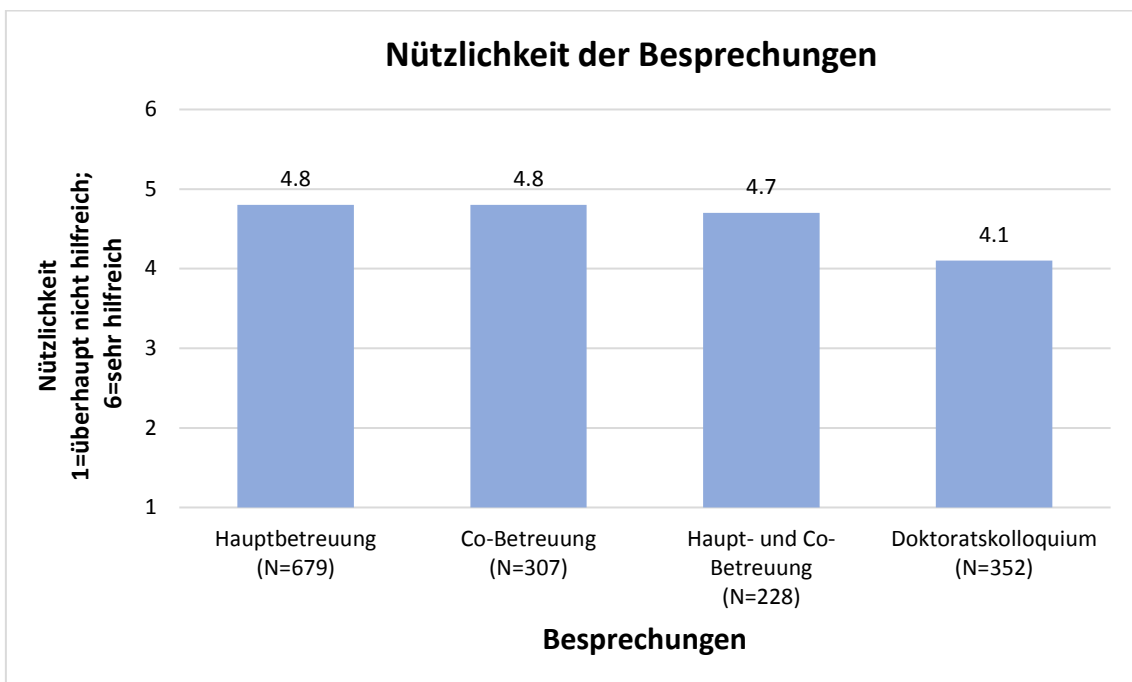


Abb. 8 Bewertung der Nützlichkeit der Besprechungen der Forschungsarbeit (Mittelwerte)

2.6 Karrieregespräche

2.6.1 Eignungsgespräch

Bei rund der Hälfte der Doktorierenden findet bzw. fand während der ersten Hälfte des Doktorats ein Gespräch darüber statt, ob der bisherige Verlauf des Doktoratsstudiums einen erfolgreichen Abschluss in der vorgegebenen Zeit erwarten lässt. 14% der Doktorierenden wissen noch nicht, ob ein solches Gespräch stattfinden wird (Abb. 9; Untergruppendifferenzierung in Tabelle 7).

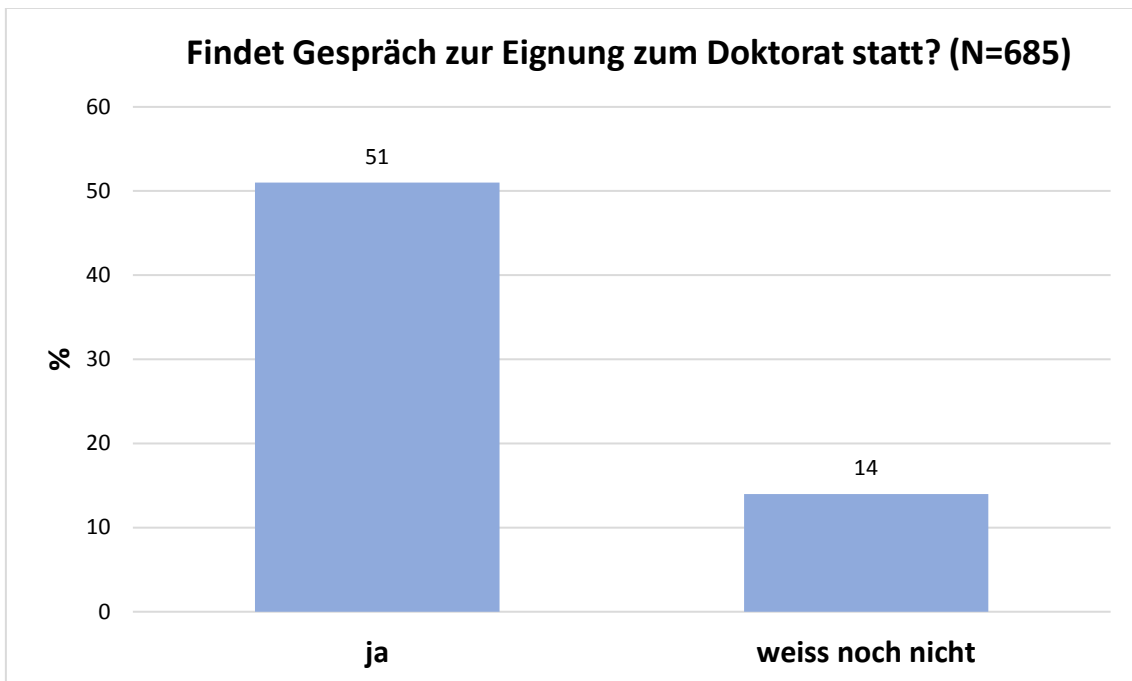


Abb. 9 Durchführung von Eignungsgesprächen

Tabelle 7a Eignungsgespräch während der ersten Hälfte des Doktorats; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Eignungsgespräch (in %)	
	ja	weiss (noch) nicht
Geschlecht		
weiblich	50	13
männlich	52	16
Anzahl Betreuungspersonen		
1	47	16
2	54	10
≥3	56	17
weiss nicht	50	13
Doktoratsvereinbarung		
ja	59	14
nein	38	15
Struktur der Doktoratsausbildung		
Graduate School	54	13
Doktoratsprogramm	59	14
Freies Doktorat	45	16

Tabelle 7b Eignungsgespräch während der ersten Hälfte des Doktorats; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Eignungsgespräch (in %)	
	ja	weiss (noch) nicht
Geschlecht		
weiblich	58	10
männlich	49	15
Alter		
<40	50	20
40-55	57	13
>55	40	12
weiss nicht	56	20
Anzahl betreute Doktorierende		
<6	53	13
6-10	48	16
>10	35	10
weiss nicht	54	14

Eignungsgespräche werden häufiger (59% vs. 38%) durchgeführt, wenn eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen wurde, wenn die Doktorierenden von mehr als einer Person betreut werden und bei Doktorierenden im strukturierten Doktorat.

Bei Betreuungspersonen, die älter als 55 Jahre sind und bei Betreuungspersonen mit mehr als zehn betreuten Doktorierenden finden weniger häufig Eignungsgespräche statt. Betreuerinnen führen etwas häufiger (58%) solche Gespräche durch als Betreuer (49%).

2.6.2 Laufbahngespräch

Knapp ein Drittel gibt an, dass während der zweiten Hälfte des Doktorats ein Gespräch zur weiteren Ausrichtung der Laufbahn nach erfolgreichem Doktoratsabschluss stattfand bzw. stattfinden wird. Gut ein Drittel weiss noch nicht, ob ein solches Gespräch stattfinden wird (Abb. 10; Untergruppendifferenzierung in Tabelle 8).

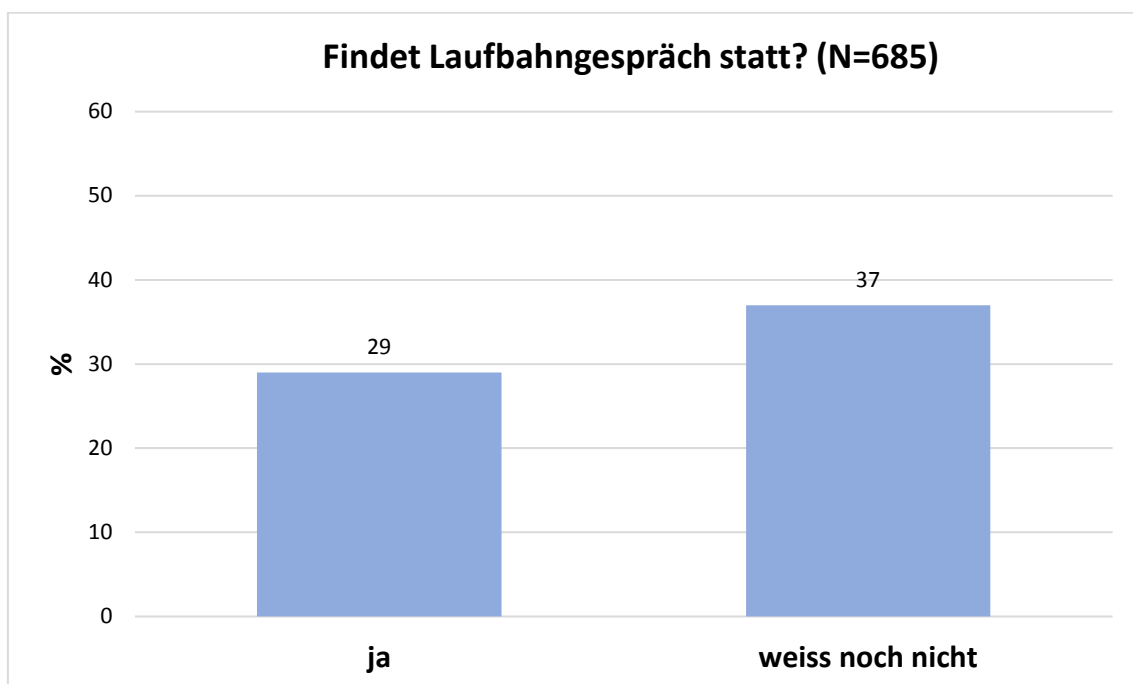


Abb. 10 Durchführung von Laufbahngesprächen

Tabelle 8a Laufbahngespräch während der zweiten Hälfte des Doktorats; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Laufbahngespräch (in %)	
	ja	weiss (noch) nicht
Geschlecht		
weiblich	30	34
männlich	26	42
Anzahl Betreuungspersonen		
1	27	36
2	29	38
≥3	37	33
weiss nicht	12	50
Doktoratsvereinbarung		
ja	33	38
nein	22	37
Struktur der Doktoratsausbildung		
Graduate School	28	37
Doktoratsprogramm	43	36
Freies Doktorat	26	38

Tabelle 8b Laufbahngespräch während der zweiten Hälfte des Doktorats; Untergruppen der Hauptbetreuungspersonen

Merkmal	Laufbahngespräch (in %)	
	ja	weiss (noch) nicht
Geschlecht		
weiblich	32	30
männlich	28	39
Alter		
<40	26	50
40-55	30	37
>55	27	32
weiss nicht	33	40
Anzahl betreute Doktorierende		
<6	29	38
6-10	33	38
>10	25	25
weiss nicht	24	39

Laufbahngespräche finden etwas häufiger statt, wenn eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen wurde (33% vs. 22%), wenn die Doktorierenden von drei oder mehr Personen betreut werden und bei Doktorierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen.

85% geben an, dass sie die Eignungs- und Laufbahngespräche als eher bis sehr nützlich erachten (Abb. 11).

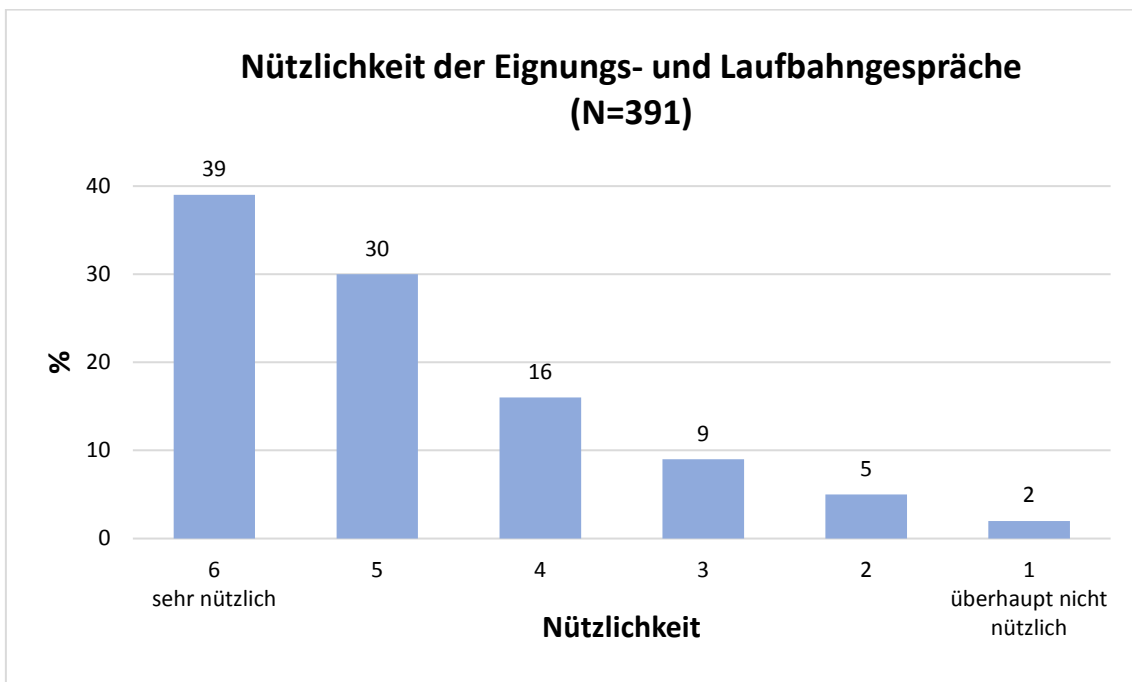


Abb. 11 Bewertung der Nützlichkeit der Eignungs- und Laufbahngespräche

37% der Doktorierenden wissen noch nicht, ob sie nach dem Doktorat eine universitäre oder ausseruniversitäre Laufbahn einschlagen werden. Eine Fortführung der universitären Karriere plant rund ein Viertel der Doktorierenden. Rund ein Drittel plant eine ausseruniversitäre Karriere (Abb. 12).

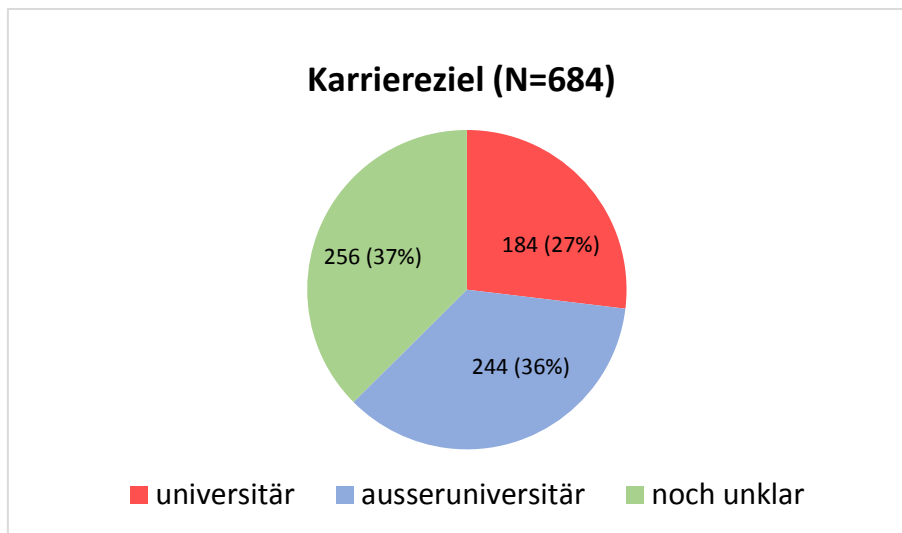


Abb. 12 Karriereziel nach dem Doktorat

2.7 Kurs- und Beratungsangebote

Abbildung 13 zeigt den Bekanntheits- und Nutzungsgrad diverser universitärer Kurs-, Informations- und Beratungsangebote. Die Angebote der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern (AfG), der Mittelbauvereinigung der Universität Bern (MVUB), des Transferable Skills Program und der Universitätsbibliothek sind über 60% der Befragten bekannt. Die Angebote der Universitätsbibliothek, des Transferable Skills Program, der Academic English Services und der Mittelbauvereinigung werden am häufigsten genutzt.

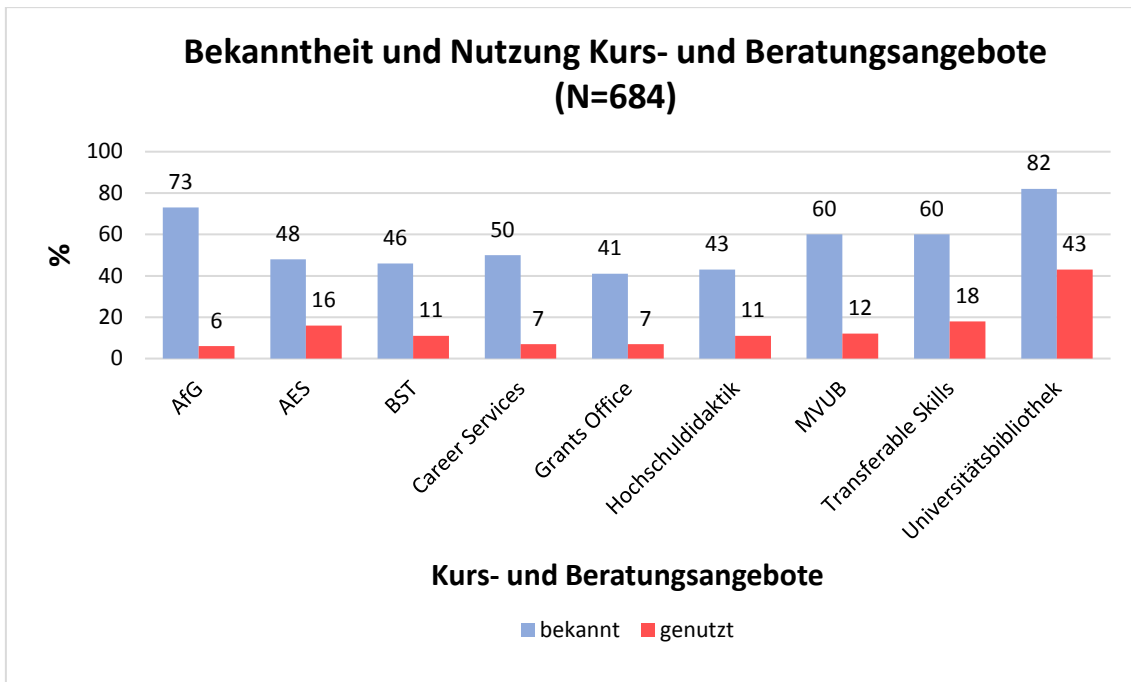


Abb. 13 Bekanntheit und Nutzung von Kurs- und Beratungsangeboten für Doktorierende

Abbildung 14 zeigt den Bekanntheits- und Nutzungsgrad von Ansprechstellen bei Differenzen mit Betreuungspersonen. Die Angebote der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Mittelbauvereinigung sind mit je rund 50% am bekanntesten.

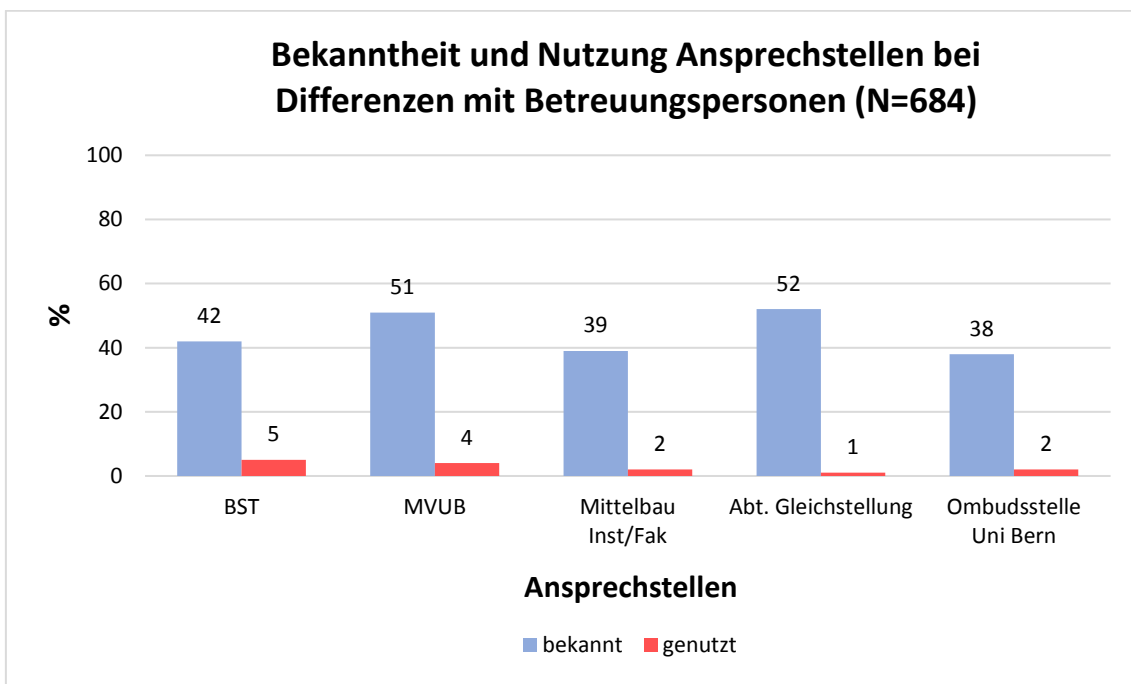


Abb. 14 Bekanntheit und Nutzung von Ansprechstellen bei Differenzen mit Betreuungspersonen

2.8 Zufriedenheit

2.8.1 Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen

78% sind mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt eher zufrieden bis sehr zufrieden (Skala: 1='sehr unzufrieden', 2='unzufrieden', 3='eher unzufrieden', 4='eher zufrieden', 5='zufrieden', 6='sehr zufrieden'). 32% sind sehr zufrieden, 4% sind sehr unzufrieden. Der Mittelwert liegt bei 4,5. Abbildung 15 zeigt die entsprechende Häufigkeitsverteilung (Untergruppendifferenzierung in Tabelle 9).

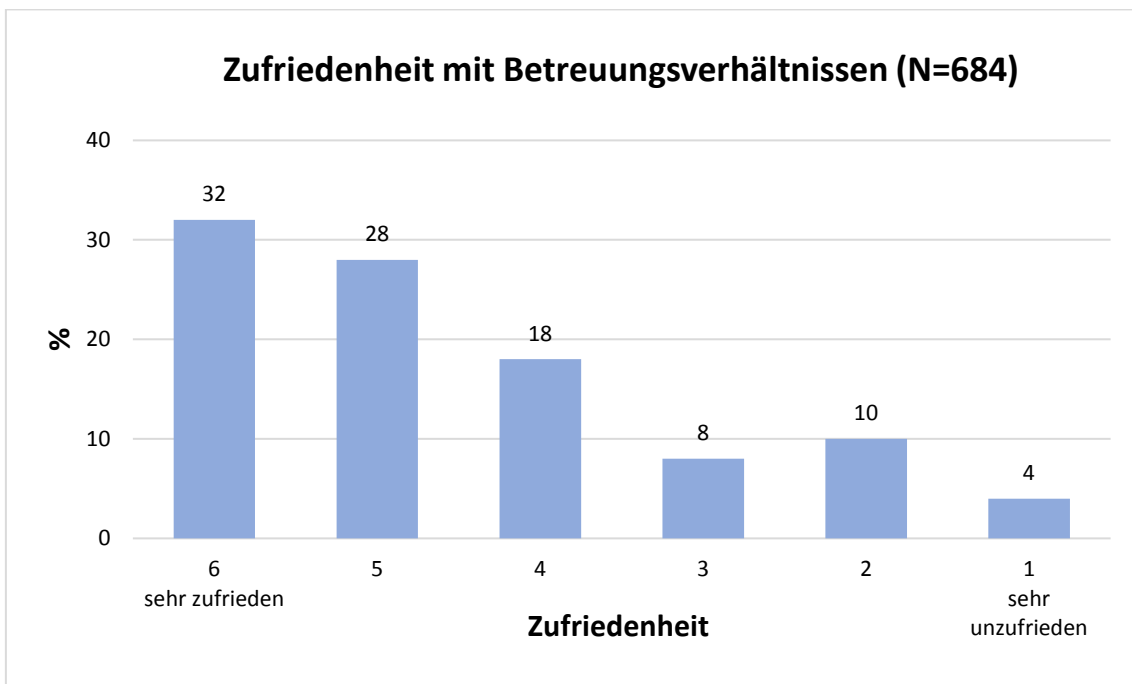


Abb. 15 Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt

Tabelle 9a Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Mittelwert 'Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt' (1=sehr unzufrieden; 6=sehr zufrieden)
gesamt	4,5
Geschlecht	
weiblich	4,3
männlich	4,7
Anzahl Betreuungspersonen	
1	4,5
2	4,6
≥3	4,6
weiss nicht	4,3
Doktoratsvereinbarung	
ja	4,7
nein	4,2
Struktur der Doktoratsausbildung	
Graduate School	4,5
Doktoratsprogramm	4,9
Freies Doktorat	4,4

Tabelle 9b Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt; Untergruppen der Hauptbetreuerpersonen

Merkmal	Mittelwert 'Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen insgesamt' (1=sehr unzufrieden; 6=sehr zufrieden)
Geschlecht	
weiblich	4,4
männlich	4,5
Alter	
<40	4,7
40-55	4,6
>55	4,3
weiss nicht	5,0
Anzahl betreute Doktorierende	
<6	4,6
6-10	4,5
>10	4,0
weiss nicht	4,6

Doktoranden (Mittelwert 4,7) sind mit den Betreuungsverhältnissen etwas zufriedener als Doktorantinnen (4,3). Eine höhere Zufriedenheit zeigt sich auch bei Doktorierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen (Mittelwert 4,9 bei N=63) im Vergleich zu Graduate Schools (4,5 bei N=321) und zum freien Doktorat (4,4 bei N=300) sowie bei Doktorierenden mit einer Doktoratsvereinbarung (Mittelwert 4,7; ohne Vereinbarung 4,2).

Doktorierende sind zufriedener mit den Betreuungsverhältnissen, wenn sie von einer Hauptbetreuungsperson betreut werden, die nicht älter als 55 Jahre ist (>55 Jahre: 4,3; 40-55 Jahre: 4,6; <40 Jahre: 4,7). Auch die Anzahl der betreuten Doktorierenden hat einen Einfluss auf die Zufriedenheit. Diese ist höher (4,5 bzw. 4,6), wenn die Hauptbetreuungsperson zehn oder weniger Doktorierende betreut im Vergleich zu Betreuungspersonen mit mehr als zehn Betreuungen (4,0). Die Anzahl der Betreuungspersonen und das Geschlecht der Hauptbetreuungsperson haben keinen Einfluss auf die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen.

Abbildung 16 zeigt die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen in Abhängigkeit davon, ob die Anforderungen zu Beginn des Doktorats klar kommuniziert wurden. Die Zufriedenheit ist höher, wenn klar kommuniziert wurde.

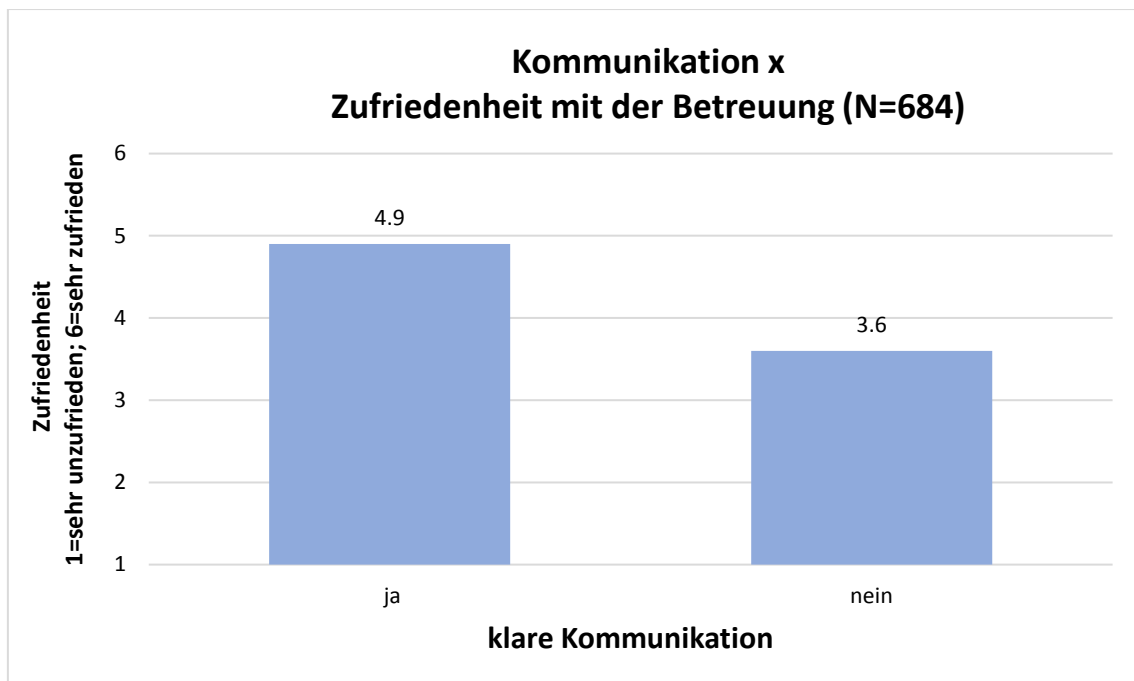


Abb. 16 Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen abhängig davon, ob die Anforderungen an das Doktorat zu Beginn klar kommuniziert wurden (Mittelwerte)

Abbildung 17 zeigt die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Besprechungen der Forschungsarbeit mit der Hauptbetreuungsperson. Die Zufriedenheit steigt mit zunehmender Häufigkeit der Besprechungen.

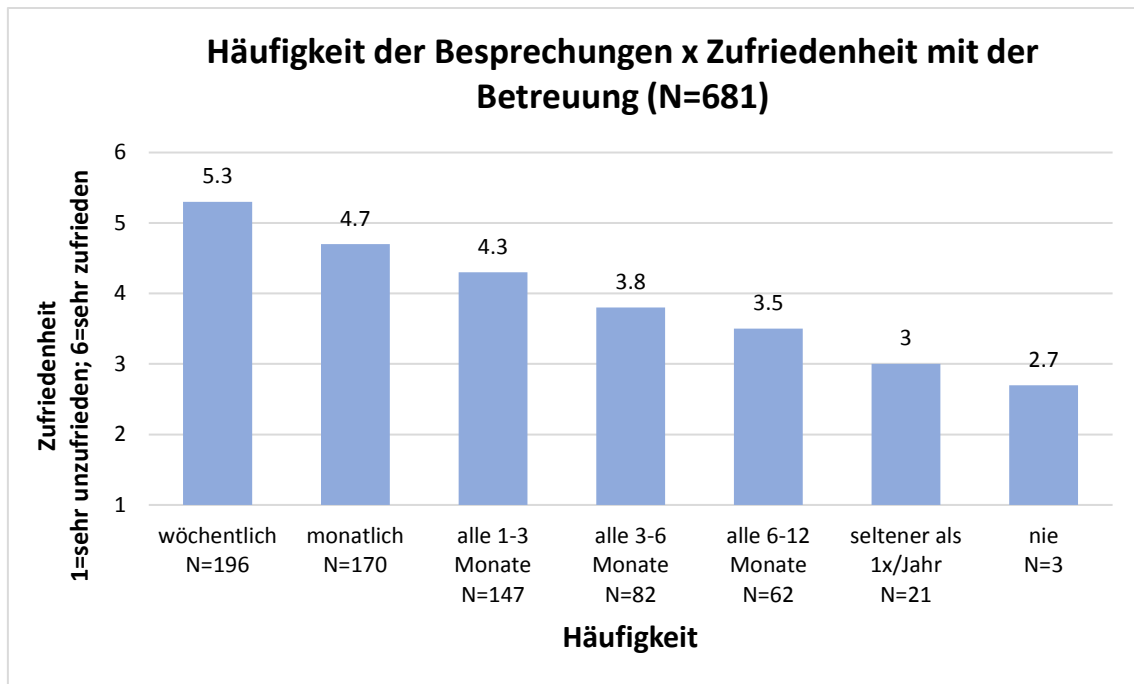


Abb. 17 Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen abhängig von der Häufigkeit der Besprechungen mit der Hauptbetreuungsperson (Mittelwerte)

2.8.2 Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung

77% der Doktorierenden sind mit der Doktoratsausbildung insgesamt eher zufrieden bis sehr zufrieden. 21% sind sehr zufrieden, 3% sind sehr unzufrieden. Der Mittelwert liegt bei 4,4. Abbildung 18 zeigt die entsprechende Häufigkeitsverteilung (Untergruppendifferenzierung in Tabelle 10).

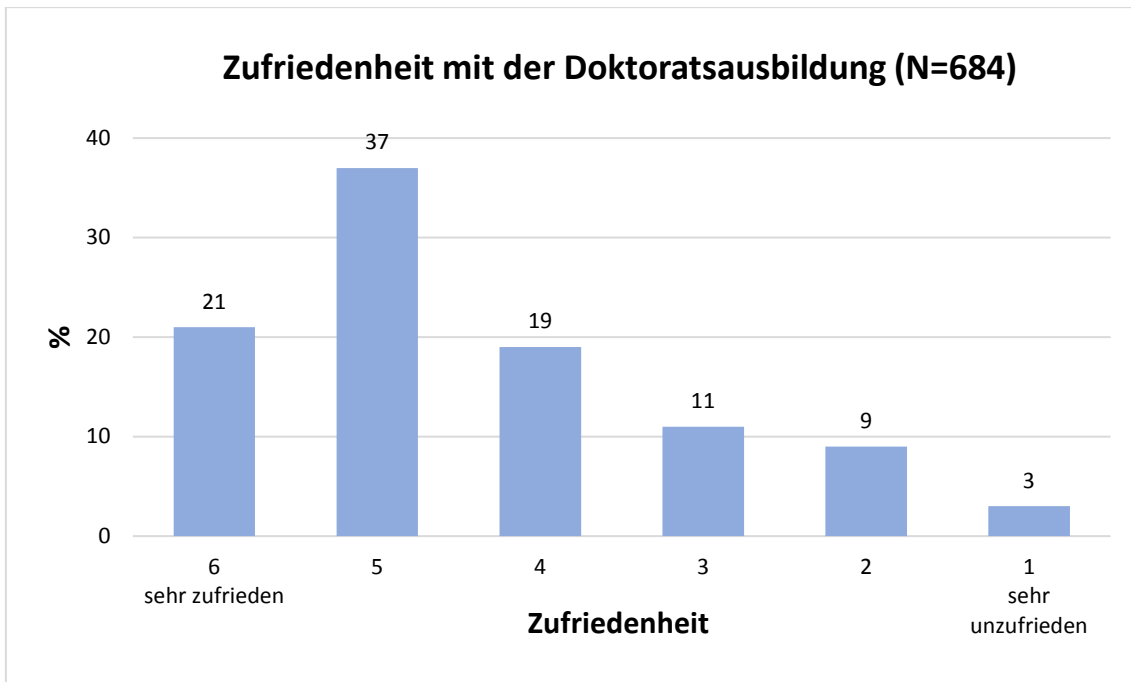


Abb. 18 Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung insgesamt

Tabelle 10a Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung insgesamt; Untergruppen der Doktorierenden

Merkmal	Mittelwert 'Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung insgesamt' (1=sehr unzufrieden; 6=sehr zufrieden)
gesamt	4,4
Geschlecht	
weiblich	4,3
männlich	4,6
Anzahl Betreuungspersonen	
1	4,4
2	4,5
≥3	4,6
weiss nicht	4,0
Doktoratsvereinbarung	
ja	4,7
nein	4,1
Struktur der Doktoratsausbildung	
Graduate School	4,4
Doktoratsprogramm	5,0
Freies Doktorat	4,3

*Tabelle 10b Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung insgesamt; Untergruppen der Hauptbetreuungs-
 personen*

Merkmal	Mittelwert 'Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung insgesamt' (1=sehr unzufrieden; 6=sehr zufrieden)
Geschlecht	
weiblich	4,4
männlich	4,4
Alter	
<40	4,6
40-55	4,4
>55	4,3
weiss nicht	4,7
Anzahl betreute Doktorierende	
<6	4,4
6-10	4,5
>10	4,0
weiss nicht	4,5

Doktoranden (Mittelwert 4,6) sind im Vergleich zu Doktorandinnen (4,3) etwas zufriedener mit der Doktoratsausbildung. Analog zu der Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen sind Doktorierende zufriedener mit der Doktoratsausbildung insgesamt, wenn sie Mitglied eines Doktoratsprogramms sind (Mittelwert 5,0; Graduate Schools 4,4; freies Doktorat 4,3) und wenn sie eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen haben (Mittelwert 4,7; ohne Vereinbarung 4,1).

Die Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung fällt zudem etwas höher aus (4,5 bzw. 4,4), wenn die Hauptbetreuungsperson zehn oder weniger Doktorierende betreut im Vergleich zu Betreuungspersonen mit mehr als zehn Betreuungen (4,0).

Die Anzahl der Betreuungspersonen und das Geschlecht der Hauptbetreuungsperson haben nur einen sehr geringen bzw. keinen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Doktoratsausbildung.

2.9 Feedback/Verbesserungsvorschläge

Um zusätzlich zu den quantitativen Daten auch qualitative Informationen zu erhalten, wurde die Umfrage durch zwei abschliessende offene Fragen nach Verbesserungsvorschlägen und generellen Rückmeldungen ergänzt. Hierzu gingen zahlreiche Kommentare der Doktorierenden ein, in denen relativ häufig problembehaftete Aspekte im Allgemeinen, z.T. aber auch ganz konkrete persönliche Erfahrungen aufgegriffen wurden.

In den Kommentaren werden häufig die asymmetrischen Machtverhältnisse in der Betreuung bzw. das (zu) starke Abhängigkeitsverhältnis zwischen Doktorierenden und ihren Betreuungspersonen bemängelt und unter anderem Bedenken dahingehend geäussert, dass Betreuungspersonen

meistens auch die Gutachten über die Dissertation erstellen. Dementsprechend wird mehrfach der Vorschlag geäußert, Betreuungs- und Gutachterfunktionen zu trennen und die Beurteilung der Dissertation von externen Gutachterinnen und Gutachtern vornehmen zu lassen. Auch auf die Vorteile einer Doppelbetreuung zur Reduzierung der Abhängigkeiten wird gelegentlich hingewiesen – unabhängig von der Struktur des Doktorats und der Fakultätszugehörigkeit der Doktorierenden. Im Zusammenhang mit dem Abhängigkeitsverhältnis zwischen Doktorierenden und Betreuungspersonen wird von einigen Doktorierenden ausserdem das Anliegen eingebracht, die Qualität der Betreuung bzw. die Einhaltung der Pflichten der Betreuenden durch die Universität besser zu kontrollieren sowie klarere Vorgaben bzw. Richtlinien hinsichtlich der Betreuung zu erlassen. Es wird vereinzelt auch der Vorschlag geäußert, die Anzahl der Betreuungen pro Professur allenfalls zu beschränken.

Ein häufig vorgebrachtes Thema betrifft die teilweise ungenügende Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen und in diversen Bereichen. So wird beispielsweise bemängelt, dass Anforderungen und Erwartungen für einen erfolgreichen Abschluss des Doktorats (z.B. Anzahl erforderlicher Publikationen im Rahmen einer kumulativen Dissertation), Rechte (z.B. geschützte Forschungszeit) und Pflichten der Doktorierenden (und der Betreuungspersonen) zu wenig transparent formuliert bzw. kommuniziert werden. Darüber hinaus wünschen sich einige Doktorierende eine bessere Information und Kommunikation hinsichtlich diverser forschungsbegleitender Ausbildungsangebote (z.B. Graduate Schools, Academic English Services, Deutsch als Fremdsprache) und Beratungsangebote (z.B. Stellen, an die sich Doktorierende bei Konflikten mit den Betreuungspersonen wenden können). Vereinzelt wird auf zu wenige englischsprachige Informations- und Beratungsangebote hingewiesen. Im Hinblick auf die Planung der Karriere nach dem Doktorat sowohl im universitären als auch im ausseruniversitären Bereich wird nicht nur eine bessere Kommunikation über die bestehenden Angebote, sondern explizit auch ein Ausbau solcher Veranstaltungen gewünscht (z.B. im Rahmen des Transferable Skills Program und der Career Services).

Mehrfach wird auf die Problematik der Vereinbarkeit von Forschung und Familie bzw. auf den Handlungsbedarf bezüglich Verbesserung der Arbeitssituation von Doktorandinnen hingewiesen (z.B. Ausbau der universitären Kinderbetreuung).

Einige Doktorierende berichten, dass ihnen die – je nach Anstellungsfunktion in unterschiedlichem Umfang – zustehende geschützte Forschungszeit nicht immer gewährt wird. Dies wird häufiger von Doktorierenden mit einer Anstellung als Assistent/in aufgegriffen (vs. Anstellung als Doktorand/in). Nicht zuletzt werden ein zu niedriger Lohn bzw. die Pauschale von 75% bei einem erwarteten Arbeitseinsatz von 100% häufiger thematisiert bzw. kritisiert.

Ausgewählte Kommentare:

'Der Knackpunkt ist meines Erachtens, dass der Doktorvater/-mutter vertrauensvoll und nicht 'ausbeuterisch' ist, was bei mir glücklicherweise der Fall ist.'

'Klarere Richtlinien dafür, was im Doktorat gefordert werden kann/soll und an die sich Betreuer/innen halten müssen. Ich finde momentan ist es so, dass es extrem darauf ankommt, wer die Betreuungsperson ist. Das bestimmt quasi alles im Doktorat (wie viele Paper man veröffentlichen muss, ob man Lehrtätigkeit übernehmen muss, wie oft man am Arbeitsplatz präsent sein muss etc.). Klarere Vertragsabmachungen zu Beginn des Doktorats. Da sollte zum Beispiel drinstehen, was Aufgaben sind, die man als Doktorand/in ausführen muss. Bei mir kamen zum Beispiel immer mehr Aufgaben dazu, die mich davon abhalten, an meiner Diss zu schreiben. Dann ist die Laufzeit des SNF-Projektes abgelaufen und ich muss meine Diss ohne Bezahlung fertigschreiben. Das finde ich nicht fair.'

'Grundsätzlich bedarf es eines stärkeren Schutzes der DoktorandInnen, die im heutigen System zu stark von der betreuenden Person abhängig sind. So hat die Doktorandin/der Doktorand bei Konflikten mit der BetreuerIn nicht ausreichende Möglichkeiten, sich selbst zu schützen. Eine Eskalation bedeutet aktuell fast immer der Abbruch des Doktorats, was nicht im Interesse der Universität sein kann.'

'Einseitigkeit bei Vereinbarungen (Verbindlichkeit kann von Betreuungspersonen über Umwege problemlos umgangen werden) verhindern.'

'Für mich wäre eine klarere Zieldefinition zu Beginn und dann eventuell alle 6 Monate ein Gespräch mit klarer Kommunikation bezüglich Erwartungen und erbrachten Leistungen wünschenswert.'

'Transparenz bei rechtlichen Anliegen – wohin kann sich ein Doktorand wenden, wenn er ein rechtliches Anliegen hat? Rechtsdienst, Ombudsstelle, MVUB?'

'Klarere Kommunikation der Anforderungen (Anzahl Publikationen, Besuch von Kongressen/Konferenzen, Doktorandenworkshops).'

'Verpflichtung, regelmässige Mitarbeitergespräche zu führen und zu dokumentieren, mit klaren Absprachen bzgl. künftigen Projekten und Datum des Abschlusses.'

'Ein/e externe/r Mentor/in (ausserhalb der Forschungsgruppe der Hauptbetreuungsperson), mit dem jährlich eine Standortbestimmung und einen Ausblick erstellt würde, wäre wünschenswert, um die Lage des Doktoranden besser einschätzen zu können und eine externe Perspektive zu erhalten.'

'Betreuung durch zwei Personen, damit man nicht so ausgeliefert ist. Wahl des Co-Advisors besser organisieren.'

'Es sollte Pflicht sein, zwei unabhängige Betreuungspersonen zu haben (z.B. aus verschiedenen Labs). Meine Graduate School schreibt dies zwar vor, aber es wurden lediglich zwei Professoren ins Anmeldeformular geschrieben, mit denen ich während des gesamten Doktorats keinerlei Kontakt hatte.'

'Better supervision. Fewer students under a supervisor.'

'I would prefer to have more regular/structured meetings with my advisor.'

'I have thoroughly enjoyed the doctoral program at Bern. I have an excellent supervisor. She is supportive and, yet, constructive in her feedback and correction, helping me grow and develop in areas of research, documentation and writing.'

'I sincerely think the organisation of the doctoral studies here is extremely good. I am completely satisfied.'

'Verschulung des Doktorats mittels Graduate School ist eher ein Papiertiger als hilfreich. Es entsteht ein unnötiger Zusatzaufwand für alle beteiligten. Zudem sollten im Bereich der Erwachsenenbildung (was das Doktorat ja ist) alle selbst dazu in der Lage sein, aus eigenem Interesse Vorlesungen und Kurse zu besuchen, eine Voraussetzung für das Doktorat sollten diese nach Bachelor- und Masterstudiengang nicht mehr sein.'

'Finde die Graduate Schools eine gute Einrichtung. Man kann sehr viel von diesen Programmen profitieren.'

'Die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops für Doktorierende (bspw. Förderung von Frauen in der Wissenschaft) sollten noch stärker beworben und kommuniziert werden.'

'Firmen der Privatwirtschaft und Stellen im öffentlichen Dienst (exkl. Uni) bieten massiv bessere Rahmenbedingungen als 1, 2-Jahr Postdocs etc. Auch wenn man gerne akademisch weiter tätig sein möchte, will beinahe keine meiner KollegInnen die Unsicherheiten einer akademischen Karriere in der Schweiz auf sich nehmen. Jegliche Ziele zur Förderung von Frauen sind mit mehrheitlich befristeten Positionen von kurzer Dauer nicht umsetzbar, da solche Positionen keine vernünftige Familienplanung zulassen.'

'Männer haben auch an der Uni Bern und deren Instituten immer noch zu viel Wort- und Handlungsmacht. Eine Frauenquote hilft da nur bedingt, wenn sie sich eh später entscheiden MÜSSEN, ob sie Familie oder Karriere wollen, ohne dass der Partner seinen Job runterfährt (ohne Partner???). Interne Kinderbetreuung ausbauen und von den Vorteilen von weiblichen Führungskräften profitieren.'

'Die Dokorate sind fast ausschliesslich auf eine akademische Karriere ausgelegt. Es wäre wünschenswert, wenn eine ausgeprägtere Möglichkeit besteht, sich über eine ausseruniversitäre Karriere zu informieren und mit Firmen in Kontakt zu kommen.'

*'Bessere Umgang mit/Vorbereitung auf die Zukunft: die meisten Doktorierenden werden nicht Professor*Innen. In der Ausbildung sollte mehr Platz sein um sich mit Zukunftsfragen zu beschäftigen. Ausserdem sollte es mehr Möglichkeiten für Coaching geben.'*

'Transferable skills/ soft skills workshops - usually they are overbooked, so it's hard to make use of them'

'Die Uni Bern macht einen guten Job, was Angebote und Bildungsmöglichkeiten etc. anbelangt.'

'Informationsblatt mit Zusammenfassung über die wichtigsten Services.'

'More documentation in English.'

'Der grundsätzlich zur Verfügung stehende Diss.-Drittel müsste unbedingt eingehalten werden und dies müsste auch im Anstellungsvertrag festgehalten werden, damit die Möglichkeit besteht, diesen geltend zu machen.'

'Wenn Vollzeitarbeit erwartet wird, auch Vollzeitanstellung.'

3. Zusammenfassung

Allgemeine Zufriedenheit

78% der Doktorierenden sind mit den Betreuungsverhältnissen eher zufrieden bis sehr zufrieden (32% sind sehr zufrieden). 22% sind mit den Betreuungsverhältnissen eher unzufrieden bis sehr unzufrieden (4% sind sehr unzufrieden). Der Mittelwert liegt auf einer Skala von 1 bis 6 bei 4,5.

Mit der Doktoratsausbildung im Allgemeinen sind 77% eher zufrieden bis sehr zufrieden (21% sind sehr zufrieden). 23% der Doktorierenden sind mit der Doktoratsausbildung eher unzufrieden bis sehr unzufrieden (3% sind sehr unzufrieden). Der Mittelwert liegt bei 4,4.

Doktoranden sind sowohl mit den Betreuungsverhältnissen als auch mit der Ausbildung insgesamt etwas zufriedener als Doktorandinnen. Doktorierende, die mit ihren Betreuungspersonen eine Doktoratsvereinbarung abgeschlossen haben, sind mit den Betreuungsverhältnissen und der Doktoratsausbildung zufriedener als Doktorierende ohne Vereinbarung. In strukturierten Doktoratsprogrammen ist die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen und der Doktoratsausbildung höher als in Graduate Schools und im freien Doktorat. Zudem ist die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen und der Doktoratsausbildung etwas höher, wenn die Hauptbetreuungsperson nicht zu viele (≤ 10) Doktorierende betreut und nicht älter als 55 Jahre ist.

Die Anzahl der Betreuungspersonen pro Doktorand/in und das Geschlecht der Hauptbetreuungsperson haben nur einen sehr geringen bzw. keinen Einfluss auf die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen und der Doktoratsausbildung.

Doktoratsvereinbarung

Bei 60% der Doktorierenden kommt eine Doktoratsvereinbarung zum Einsatz. Diese Doktorierenden sind generell zufriedener mit den Betreuungsverhältnissen und der Doktoratsausbildung als Doktorierende ohne Vereinbarung und bewerten die Doktoratsvereinbarung mehrheitlich als nützliches Instrument zur Klärung der Anforderungen und zur Gestaltung des Verhältnisses zu ihren Betreuungspersonen (Doktorierende mit einer Doktoratsvereinbarung geben häufiger an, dass zu Beginn des Doktorats die Anforderungen für das Doktorat klar kommuniziert wurden). Eine Doktoratsvereinbarung wird häufiger in Graduate Schools und Doktoratsprogrammen verwendet als im freien Doktorat. Bei Doktorierenden mit einer Betreuungsperson kommt die Vereinbarung weniger häufig zum Einsatz als bei Doktorierenden mit zwei oder mehr Betreuungspersonen. Der Einsatz einer Doktoratsvereinbarung geht zudem einher mit häufigeren Eignungs- und Laufbahngesprächen. Hauptbetreuungspersonen mit mehr als zehn betreuten Doktorierenden schliessen mit diesen etwas weniger häufig eine Vereinbarung ab als Hauptbetreuungspersonen mit weniger als zehn Doktorierenden.

Kommunikation und Besprechungen mit Betreuungspersonen

Die Mehrheit (71%) gibt an, dass zu Beginn des Doktorats die Anforderungen für einen erfolgreichen Doktoratsabschluss klar kommuniziert wurden. Bei Doktoranden ist dies etwas häufiger der Fall als bei Doktorandinnen. Doktorierende mit einer Doktoratsvereinbarung werden über die Anforderungen häufiger klar informiert als Doktorierende ohne Vereinbarung. Bei Hauptbetreuungspersonen, die mehr als zehn Doktorierende betreuen, geben Doktorierende etwas weniger häufig an, über die Anforderungen klar informiert worden zu sein als bei Betreuungspersonen mit zehn oder weniger Doktorierenden. Doktorierende, bei denen die Anforderungen klar kommuniziert wurden, sind tendenziell zufriedener mit den Betreuungsverhältnissen.

Besprechungen der Forschungsarbeit mit der Hauptbetreuungsperson finden bei 29% wöchentlich und bei 76% mindestens alle drei Monate statt. 57% der Doktorierenden erhalten einen Besprechungstermin innerhalb einer Woche. Im strukturierten Doktorat wird die Forschungsarbeit häufiger besprochen als im freien Doktorat. Bei Hauptbetreuungspersonen, die mehr als zehn Doktorierende betreuen, finden weniger häufig Besprechungen statt als bei Betreuungspersonen mit weniger als zehn Doktorierenden. Die Zufriedenheit mit den Betreuungsverhältnissen steigt mit zunehmender Häufigkeit der Besprechungen. Mehrheitlich wird die Häufigkeit der Besprechungen der Forschungsarbeit als ausreichend erachtet und die Gespräche werden im Durchschnitt als eher hilfreich bis hilfreich empfunden.

Laufbahngespräche

Rund die Hälfte der Doktorierenden gibt an, dass während der ersten Hälfte des Doktorats ein Standortgespräch über den bisherigen Verlauf und über die Aussichten auf einen erfolgreichen Doktoratsabschluss geführt wird bzw. wurde. Gespräche im Hinblick auf die weitere Laufbahn nach dem Doktorat finden bei knapp einem Drittel statt. Laufbahngespräche werden von den meisten Doktorierenden als hilfreich eingeschätzt. 27% geben an, nach dem Doktorat eine universitäre Karriere anzustreben (37% haben sich noch nicht entschieden).

4. Massnahmen

Die Ergebnisse der Umfrage legen verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Betreuung der Doktorierenden und der Doktoratsausbildung im Allgemeinen nahe, von denen einige im Rahmen des Konzepts zur Förderung des akademischen Nachwuchses an der Universität Bern bereits definiert wurden und gegenwärtig in Bearbeitung sind.

- 1) Einführung einer Teambetreuung: Betreuung der Doktorierenden durch mind. zwei Betreuungspersonen sowohl bei Doktorierenden im strukturierten Doktorat als auch bei Doktorierenden im freien Doktorat über alle Fakultäten hinweg. (in Bearbeitung)
- 2) Die Doktoratsvereinbarung, welche die Universitätsleitung als Vorlage zur Verfügung stellt und die Vorgaben enthält, die jede Doktoratsvereinbarung mindestens enthalten muss, sollte angepasst werden (zusätzlich z.B. Meilensteine des Doktorats, Massnahmen zur Vereinbarkeit von Forschung und Familie, Integration eines Leitfadens bzw. einer Checkliste für Eignungs- und Laufbahngespräche). (umgesetzt)
- 3) Stärkeres Monitoring bez. Einsatz der Doktoratsvereinbarung. Doktoratsvereinbarungen sollten konsequent im Doktoratsverwaltungsbereich des «Kernsystems Lehre» aufgeschaltet werden. Dies erleichtert es, den Einsatz der Doktoratsvereinbarung quantitativ zu erfassen und Vereinbarungen stichprobenweise auf ihre Qualität hin zu prüfen.
- 4) Publikation eines Merkblatts zum Doktorat (z.B. Rechte und Pflichten, Doktoratsvereinbarung, Gleichstellungsaspekte, Ansprechstellen, Kursangebote etc.). (in Bearbeitung)
- 5) Einführung von Schulungs- und Informationsangeboten für Betreuungspersonen (insbesondere für neuangestellte Professorinnen und Professoren) unter Einbeziehung von spezifischen Gleichstellungsthemen. (in Bearbeitung)
- 6) Ausbau der Kurs- und Informationsangebote zur Laufbahnplanung und -vorbereitung (Kompetenzprofil, Berufsfelder, Bewerbungsdossier etc.) z.B. im Rahmen des Transferable Skills Program und der Career Services. (in Bearbeitung)
- 7) Einführung systematischer Laufbahngespräche während des Doktorats (z.B. Leitfaden/Checkliste in der Doktoratsvereinbarung).
- 8) Die Weiterführung und allenfalls der Ausbau fakultärer Mentoringprogramme sollte unterstützt werden.

5. Danksagung

Wir möchten allen 723 Doktorierenden herzlich danken, die durch das Ausfüllen des Fragebogens dazu beigetragen haben, aussagekräftige Daten zu erhalten. Ausserdem gilt unser Dank unseren Kolleginnen und Kollegen der Abteilung für die Gleichstellung (Sabine Höfler), der Nachwuchsförderung (Dr. Matthias Hirt), des Welcome Centers (Jasmin Fallahi) und der Mittelbauvereinigung der Universität Bern (Muriel Nann), die uns bei der Fragebogenkonstruktion unterstützt haben. Zudem danken wir Dr. David Graf und Dr. Etna Krakenberger (beide Vizerektorat Lehre) sowie zahlreichen Doktorierenden für die kritische Durchsicht des Fragebogens.

6. Anhänge

Fragebogen deutsch

Fragebogen englisch

Angaben zur Person

Welches Geschlecht haben Sie?

- männlich
 weiblich
 anderes

Angaben zur Person

Wie alt sind Sie?

Answer:

Angaben zur Person

Wo haben Sie Ihren Masterabschluss erlangt?

- Universität Bern
 andere Universität in der Schweiz
 Universität im Ausland

Angaben zum Doktoratsstudium

An welcher Fakultät sind Sie als Doktorand/in immatrikuliert?

Selection: --- Please select an option --- Medizinische Fakultät Philosophisch-historische Fakultät Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät Rechtswissenschaftliche Fakultät Theologische Fakultät Vetsuisse-Fakultät (Veterinärmedizin) Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Angaben zum Doktoratsstudium

In welcher Form verfassen Sie Ihre Dissertation?

Selection: --- Please select an option --- kumulativ (Dissertation, die durch mehrere Veröffentlichungen in Fachzeitschriften zum Doktorat führt) monographisch (ein einziger Gesamttext als Dissertation) eine Kombination aus monographisch und kumulativ (bspw. Monographie plus eine Publikation mit Erstautorenschaft) noch unklar

Angaben zum Doktoratsstudium

Wann haben Sie Ihr Doktorat begonnen?

Jahr:

Selection: --- Please select an option --- 2008 2009 2007 2006 2018 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

Angaben zum Doktoratsstudium

Monat:

Selection: --- Please select an option --- Januar Februar Oktober November Dezember März April Mai Juni Juli August September

Angaben zum Doktoratsstudium

Sind Sie an der Universität Bern angestellt?

- Ja
 Nein

Angaben zum Doktoratsstudium

In welcher bzw. welchen Funktion/en sind Sie an der Universität Bern angestellt (Mehrfachnennungen möglich)?

- AssistentIn Uni Bern
 DoktorandIn Uni Bern
 DoktorandIn SNF

- Wissenschaftliche/r MitarbeiterIn
- Anstellung über andere Drittmittel (bspw. private Stiftungen/Unternehmen)

Angaben zum Doktoratsstudium

Welchen relativen Anteil Ihres Beschäftigungsgrades wenden Sie schätzungsweise für die Arbeit an Ihrer Dissertation auf?

Selection: --- Please select an option --- 0-10% 11-20% 21-30% 31-40% 41-50% 51-60% 61-80% 81-100%

Angaben zum Doktoratsstudium

Wieviele Stunden wöchentlich wenden Sie ausserhalb Ihrer Anstellung/en oder ohne Anstellung an der Universität Bern für Ihre Dissertation auf?

Answer:

Angaben zu Betreuungspersonen

Wie viele betreuungsberechtigte Personen sind mit der Betreuung Ihrer Dissertation offiziell betraut?

- 1
- 2
- 3
- mehr als 3
- ich weiss es nicht

Angaben zu Betreuungspersonen

Wie alt ist Ihre Hauptbetreuungsperson?

- unter 40
- 40-55
- älter als 55
- ich weiss es nicht

Angaben zu Betreuungspersonen

Welches Geschlecht hat Ihre Hauptbetreuungsperson?

- männlich
- weiblich
- anderes

Angaben zu Betreuungspersonen

Welchen Status hat Ihre Hauptbetreuungsperson?

- ordentliche/r Professor/in
- ausserordentliche/r Professor/in
- SNF-Förderungsprofessor/in oder Assistenzprofessor/in
- Dozent/in mit Promotionsrecht
- ich weiss es nicht

Angaben zu Betreuungspersonen

Wieviele Doktorierende betreut Ihre Hauptbetreuungsperson gegenwärtig?

- bis 5
- zwischen 6-10

- zwischen 11-20
- mehr als 20
- ich weiss es nicht

Besprechungen mit Betreuungspersonen

Sind die Anforderungen für den Doktoratsabschluss (bspw. Anzahl Publikationen, Dauer des Doktorates, sonstige Institutsverpflichtungen neben dem Doktorat etc.) klar kommuniziert worden, als Sie Ihr Doktorat begonnen haben?

- Ja
- Nein

Besprechungen mit Betreuungspersonen

Wie lange dauert es in der Regel ungefähr, bis Ihre Betreuungsperson/en einen Besprechungstermin zwecks Diskussion Ihrer Forschungsarbeit einrichten kann/können?

	≤ 1 Woche	>1 - ≤ 4 Wochen	>4 - ≤ 8 Wochen	>2 - ≤ 3 Monate	>3 - ≤ 6 Monate	> 6 Monate
Hauptbetreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-Betreuungsperson (falls vorhanden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Besprechungen mit Betreuungspersonen

Wie häufig finden Besprechungen bzw. Diskussionen Ihrer Forschungsarbeit statt?

	Wöchentlich	Monatlich	alle 1-3 Monate	alle 3-6 Monate	alle 6-12 Monate	seltener als 1x/Jahr	nie
Hauptbetreuungspers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-Betreuungsperson (falls vorhanden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haupt- und Co-Betreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doktoratskolloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Besprechungen mit Betreuungspersonen

Erachten Sie die Häufigkeit, mit der Sie Fragen und Probleme bezüglich Ihrer Forschungsarbeit diskutieren, als ausreichend?

	Ja	Nein
Hauptbetreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-Betreuungsperson (falls vorhanden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haupt- und Co-Betreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doktoratskolloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Besprechungen mit Betreuungspersonen

Sofern Sie Ihre Forschungsarbeit diskutiert haben: war dies hilfreich?

	1 (überhaupt nicht hilfreich)	2	3	4	5	6 (sehr hilfreich)
Hauptbetreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-Betreuungsperson (falls vorhanden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haupt- und Co-Betreuungsperson	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doktoratskolloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Laufbahngespräche

Findet oder fand während der ersten Hälfte Ihrer Doktoratsphase ein Gespräch darüber statt, ob der bisherige Verlauf Ihres Doktoratsstudiums einen erfolgreichen Abschluss in der vorgegebenen Zeit erwarten lässt?

- Ja
- Nein

Ich weiss es noch nicht

Laufbahngespräche

Findet oder fand während der zweiten Hälfte Ihrer Doktoratsphase ein Gespräch zur Ausrichtung Ihrer Laufbahn nach erfolgreichem Doktoratsabschluss statt?

- Ja
 Nein
 Ich weiss es noch nicht

Laufbahngespräche

Mit wem finden diese Gespräche statt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Hauptbetreuungsperson
 Co-Betreuungsperson
 andere:

Laufbahngespräche

Finden Sie diese Gespräche hilfreich?

- 1 (überhaupt nicht hilfreich) 2 3 4 5 6 (sehr hilfreich)

Laufbahngespräche

Was ist Ihr Karriereziel?

- Fortführung der universitären Laufbahn
 ausseruniversitäre Laufbahn
 Ich weiss es noch nicht

Laufbahngespräche

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Betreuungsverhältnissen insgesamt?

- 1 (sehr unzufrieden) 2 3 4 5 6 (sehr zufrieden)

Doktoratsvereinbarung

Kommt bei Ihnen eine Form von schriftlicher Vereinbarung zu Ihrem Doktorat zur Anwendung, in der allgemeine Rahmenbedingungen (z.B. Anforderungen, Dauer Doktorat, Ziele, Betreuung, Periodizität der Besprechungen, Publikationen, Lehrtätigkeit) festgelegt werden?

- Ja
 Nein

Doktoratsvereinbarung

Falls bei Ihnen eine Doktoratsvereinbarung zur Anwendung kommt: Welches Dokument wird verwendet?

- Doktoratsvereinbarung, die auch im Formular Mitarbeitendengespräch MAG für Angestellte an der Universität Bern integriert ist (siehe Abbildung oben)
 fakultätseigene Doktoratsvereinbarung
 sonstige
 ich weiss es nicht

Doktoratsvereinbarung

Halten Sie die Doktoratsvereinbarung für Ihr Doktoratsstudium für nützlich?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1 (überhaupt nicht nützlich)	2	3	4	5	6 (sehr nützlich)

Präsentation der Forschungsarbeit

Wie oft und in welchem Rahmen haben Sie seit Doktoratsbeginn Ihre Forschungsarbeiten vor einem wissenschaftlichen Publikum präsentiert?

	0	1-2	3-5	6-10	>10
Kongress/Konferenz/ Tagung in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kongress/Konferenz/ Tagung im Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doktoratsprogramm/ Graduate School	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Externe Nachwuchswshops	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Präsentation der Forschungsarbeit

Erachten Sie die Gelegenheiten, Ihre Forschung vor einem wissenschaftlichen Publikum präsentieren zu können, als ausreichend?

Ja
 Nein

Kurs- und Beratungsangebote für Doktorierende an der Universität Bern

Bitte kreuzen Sie diejenigen universitären Einheiten an, deren Kurs- und Karriereberatungsangebote für Doktorierende a) Ihnen bekannt sind und b) welche Sie bereits in Anspruch genommen haben.

	bekannt	genutzt
Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Academic English Services (Vizerektorat Entwicklung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsstelle der Berner Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Career Services (Vizerektorat Entwicklung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grants Office (Vizerektorat Forschung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochschuldidaktik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelbauvereinigung MVUB	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universitätsbibliothek Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kursprogramm Überfachliche Kompetenzen (Vizerektorat Entwicklung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kurs- und Beratungsangebote für Doktorierende an der Universität Bern

Im Falle von Differenzen mit Ihrer Betreuungsperson/Ihren Betreuungspersonen stehen Ihnen diverse Ansprechstellen zur Verfügung. Kennen Sie folgende Stellen, an die Sie sich in solchen Fällen wenden können und haben Sie diese schon mal genutzt?

	bekannt	genutzt
Beratungsstelle der Berner Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelbauvereinigung MVUB	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelbauvertretung eines Instituts/einer Fakultät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abteilung für die Gleichstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ombudsstelle der Universität Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Graduate Schools und Doktoratsprogramme

Neben dem freien Doktorat bietet die Universität Bern verschiedene Graduate Schools und strukturierte Doktoratsprogramme an. Sind Sie Mitglied einer Graduate School oder eines Doktoratsprogrammes?

- Ja
 Nein

Graduate Schools und Doktoratsprogramme

In welcher Graduate School oder welchem Doktoratsprogramm sind Sie Mitglied?

- Berner Graduiertenschule für Strafrechtswissenschaft
 Graduate School for Cellular and Biomedical Sciences
 Graduate School for Health Sciences
 Graduate School Gender Studies
 Graduate School of Climate Sciences
 Graduate School of the Arts
 Graduate School of Economic Globalisation and Integration at the World Trade Institute
 Graduate School of the Humanities
 International Graduate School North-South
 Swiss Graduate School for Cognition, Learning and Memory
 Doktoratsprogramm: falls ja, welches?

Feedback/Verbesserungsvorschläge

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Doktoratsausbildung insgesamt?

- 1 (sehr unzufrieden) 2 3 4 5 6 (sehr zufrieden)

Feedback/Verbesserungsvorschläge

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial in der Doktoratsausbildung an der Universität Bern?

Answer:

Feedback/Verbesserungsvorschläge

Hier haben Sie die Gelegenheit zu abschliessenden Kommentaren und Anregungen:

Answer:

Personal details

Are you:

- Male
- Female
- Other

Personal details

How old are you?

Antwort:

Personal details

Which university did you complete your Master's degree at?

- University of Bern
- Other university in Switzerland
- University outside of Switzerland

Information concerning doctoral studies

Which faculty are you enrolled in as a doctoral student?

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus --- Faculty of Medicine Faculty of Humanities Faculty of Human Sciences Faculty of Science Faculty of Law Faculty of Theology Vetsuisse Faculty (Veterinary Medicine) Faculty of Business, Economics and Social Sciences

Information concerning doctoral studies

Which form are you completing your thesis in?

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus --- Cumulative (thesis that leads to a doctorate by way of a compendium of several publications in peer-reviewed journals) Monograph (one single full text as a thesis) Combination of monograph and cumulative (e.g. monograph plus a publication as first author) Not decided yet

Information concerning doctoral studies

When did you start your doctoral studies?

Year:

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus --- 2008 2009 2007 2006 2018 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

Information concerning doctoral studies

When did you start your doctoral studies?

Month:

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus --- January February October November December March April May June July August September

Information concerning doctoral studies

Are you employed at the University of Bern?

- Yes
- No

Information concerning doctoral studies

In which position/s are you employed at the university of Bern (multiple answers possible)?

- Teaching and research assistant Uni Bern
- Doctoral student Uni Bern
- Doctoral student SNSF

- Member of scientific staff
- Externally funded Uni Bern employment (e.g. private foundations/companies)

Information concerning doctoral studies

Roughly what percentage of time of your employment do you spend working on your thesis?

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus --- 0-10% 11-20% 21-30% 31-40% 41-50% 51-60% 61-80% 81-100%

Information concerning doctoral studies

How many hours a week do you spend outside of your employment/without employment at the University of Bern working on your thesis?

Antwort:

Information concerning the supervisors

How many authorized supervisors are officially entrusted to supervise your thesis?

- 1
- 2
- 3
- More than 3
- I don't know

Information concerning the supervisors

How old is your main supervisor?

- Under 40
- 40-55
- Older than 55
- I don't know

Information concerning the supervisors

Is your main supervisor:

- Male
- Female
- Other

Information concerning the supervisors

What academic title does your main supervisor hold?

- Full professor
- Associate Professor (ausserordentliche Professur)
- SNSF professor or assistant professor
- Lecturer with the right to award doctorates
- I don't know

Information concerning the supervisors

How many doctoral students is your main supervisor currently supervising?

- Up to 5
- Between 6-10

- Between 11-20
- More than 20
- I don't know

Meetings with supervisors

Were the demands and requirements for earning a doctoral degree (e.g. number of publications, duration of the doctorate, other obligations at the institute besides the doctorate, etc.) clearly communicated to you at the start of your doctorate?

- Yes
- No

Meetings with supervisors

As a rule, how long does it take your supervisor/s to arrange a meeting to discuss your research work?

	≤ 1 week	>1 - ≤ 4 weeks	>4 - ≤ 8 weeks	>2 - ≤ 3 months	>3 - ≤ 6 months	> 6 months
Main supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-supervisor (if existing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meetings with supervisors

How often do meetings or discussions concerning your research work take place?

	Weekly	Monthly	Every 1-3 months	Every 3-6 months	Every 6-12 months	Less than 1x/year	Never
Main supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-supervisor (if existing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Main and co-supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doctoral colloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meetings with supervisors

Do you consider the frequency with which you discuss questions and problems concerning your research to be sufficient?

	Yes	No
Main supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-supervisor (if existing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Main and co-supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doctoral colloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meetings with supervisors

If you have discussed your research work, was it helpful?

	1 (Not helpful at all)	2	3	4	5	6 (Very helpful)
Main supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Co-supervisor (if existing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Main and co-supervisor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doctoral colloquium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Career path discussions

Will there be or has there been a conversation during the first half of your doctoral phase to discuss whether, based on the current progress of your doctoral studies, a successful completion can be assumed in the specified time?

- Yes
- No

I don't know

Career path discussions

Will there be or has there been a conversation during the second half of your doctoral phase to discuss the direction of your career path after successfully completing your doctorate?

- Yes
- No
- I don't know

Career path discussions

With whom do you have these conversations (multiple answers possible)?

- Main supervisor
- Co-supervisor
- Other:

Career path discussions

Do you consider these conversations to be helpful?

- 1 (Not helpful at all) 2 3 4 5 6 (Very helpful)

Career path discussions

What is your career goal?

- Continue university career
- Career outside of university
- I don't know yet

Career path discussions

Overall, how satisfied are you with your supervisor relationships?

- 1 (Very unsatisfied) 2 3 4 5 6 (Very satisfied)

Doctoral agreement

Does a form of written agreement exist for your doctorate that stipulates the general conditions (e.g. requirements, duration of doctorate, objectives, supervision, periodicity of meetings, publications, teaching activity)?

- Yes
- No

Doctoral agreement

If you have a doctoral agreement: Which document is used?

- Doctoral agreement also integrated in the "Performance appraisal for doctoral candidates employed at the University of Bern" (see figure above)
- Faculty's own doctoral agreement
- Other
- I don't know

Doctoral agreement

Do you consider the doctoral agreement to be useful for your doctoral studies?

1 (Not useful at all)
 2
 3
 4
 5
 6 (Very useful)

Presentation of research work

Since starting your doctorate, how often and within which framework have you presented your research work to a scientific audience?

	0	1-2	3-5	6-10	>10
Congress/conference/meeting in Switzerland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Congress/conference/meeting outside of Switzerland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Doctorate program/graduate school	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
External young academics workshop	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Presentation of research work

Do you consider the opportunities given to present your research to a scientific audience to be sufficient?

Yes
 No

Courses and support offered to doctoral students at the University of Bern

Please tick the boxes of the university units that offer courses and career advising for doctoral students that you are a) familiar with and b) have already made use of.

	Familiar with	Made use of
Office for Gender Equality	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Academic English Services (Vice-Rectorate Development)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Counselling Centre Universities of Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Career Services (Vice-Rectorate Development)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grants Office (Vice-Rectorate Research)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
University Didactics	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intermediate Staff Association (MVUB)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
University Library Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transferable Skills Program (Vice-Rectorate Development)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Courses and support offered to doctoral students at the University of Bern

There are several offices/bodies you can contact in the event of disagreements with your supervisor/s. Are you familiar with the following offices/bodies you can turn to in case of disagreement, and have you ever used any of them?

	Familiar with	Used
Counselling Centre Universities of Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intermediate Staff Association (MVUB)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Intermediate Staff representative of an institute/a faculty	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Office for Gender Equality	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ombudsperson of the University of Bern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Graduate schools and doctoral degree programs

Besides the traditional individual doctorate, the University of Bern offers various graduate schools and structured doctoral degree programs. Are you a member of a graduate school or a doctoral program?

Yes

No

Graduate schools and doctoral degree programs

Which graduate school or doctoral degree program are you a member of?

- Berner Graduiertenschule für Strafrechtswissenschaft
- Graduate School for Cellular and Biomedical Sciences
- Graduate School for Health Sciences
- Graduate School Gender Studies
- Graduate School of Climate Sciences
- Graduate School of the Arts
- Graduate School of Economic Globalisation and Integration at the World Trade Institute
- Graduate School of the Humanities
- International Graduate School North-South
- Swiss Graduate School for Cognition, Learning and Memory
- Doctoral degree program: If yes, which?

Feedback/suggestions for improvement

Overall, how satisfied are you with your doctoral studies?

- 1 (Very unsatisfied) 2 3 4 5 6 (Very satisfied)

Feedback/suggestions for improvement

Where do you see potential for improvement as regards doctoral studies at the University of Bern?

Antwort:

Feedback/suggestions for improvement

Please add any final comments and suggestions here:

Antwort: